

# Infrastrukturelles Entwicklungsprogramm Muldestausee 2025

---

Projekt der Gemeinde Muldestausee



Institut für angewandte  
Geoinformatik und  
Raumanalysen e.V.

Basilikaplatz 3  
95652 Waldsassen

Direktoren:

Prof. Dr.-Ing. Holger Baumann  
Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers

Bearbeiter:

M. Eng. Anne Bergfeld  
M. Eng., B. Sc. Frank Benndorf  
Dr. Annette Treffkorn  
Prof. Dr. Winfried Kluth

Telefon:

+49 (0) 340 5197 1564  
+49 (0) 340 5197 1518

Telefax:

+49 (0) 340 5197 3733

Internet:

[www.institut-agira.de](http://www.institut-agira.de)

Email:

[an.bergfeld@afg.hs-anhalt.de](mailto:an.bergfeld@afg.hs-anhalt.de)  
[f.benndorf@afg.hs-anhalt.de](mailto:f.benndorf@afg.hs-anhalt.de)

Vereinsregister:

Weiden/OPf. Nr. 200170  
Steuernummer:

255/109/20174

UstIdNr.:

DE267383760

## Infrastrukturelles Entwicklungsprogramm Muldestausee 2025

Downloadlink für die komplette Infrastrukturanalyse mit Anhang:

<http://www.gemeinde-muldestausee.de/de/muldestausee-2025.html>



### *In Auftrag gegeben durch:*

Gemeinde Muldestausee  
OT Pouch  
Neuwerk 3  
D-06774 Muldestausee  
[www.gemeinde-muldestausee.de](http://www.gemeinde-muldestausee.de)



### *Gefördert durch:*

Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstraße 4  
D-39104 Magdeburg



### *Erarbeitet durch:*

Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen e.V.  
Basilikaplatz 3  
D-95652 Waldsassen  
[www.institut-agira.de](http://www.institut-agira.de)



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

Hochschule Anhalt  
Fachbereich AFG  
Institut für Geoinformation und Vermessung  
Bauhausstraße 8  
D-06846 Dessau-Roßlau  
[www.afg.hs-anhalt.de](http://www.afg.hs-anhalt.de)

### *In Kooperation mit:*

Frau Dr. Annette Treffkorn  
Planungsbüro PL3 – Büro für ländliche Regionalentwicklung  
Bearbeitung Kommunalfinanzen  
[www.pl3-treffkorn.de](http://www.pl3-treffkorn.de)

Herr Prof. Dr. Winfried Kluth  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Martin-Luther-Universität Halle-  
Wittenberg  
Bearbeitung rechtliche Fragestellungen  
[kluth.jura.uni-halle.de](http://kluth.jura.uni-halle.de)

## Inhalt

1	Einleitung .....	1
2	Die Gemeinde Muldestausee.....	2
3	Bevölkerung .....	3
4	Grundschulen .....	13
5	Sekundarschule .....	21
6	Gymnasium .....	23
7	Kindertagesstätten.....	25
8	Allgemeine Versorgung.....	30
9	Mobile Händler .....	32
10	Begegnungsstätten und Mehrzweckgebäude.....	34
11	Sportplätze .....	36
12	Spielplätze .....	38
13	Feuerwehren .....	39
14	Gewerbe.....	41
15	Fragebogenauswertung .....	44
16	Rechtliche Fragestellungen .....	45
17	Das Logo der Gemeinde Muldestausee .....	47
18	Das Institut AGIRA e.V.....	48
19	Tabellenverzeichnis.....	49
20	Abbildungsverzeichnis.....	51

## 1 Einleitung

Die Infrastrukturanalyse der Gemeinde Muldestausee wurde durch das Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen e.V. (AGIRA)<sup>1</sup> erarbeitet.

Aufgrund der Bildung der Einheitsgemeinde Muldestausee zum 01.01.2010 fielen Infrastrukturen von 13 Orten zusammen. Aus dieser vermehrten Anzahl gleichartiger Infrastrukturen und der demografischen Veränderung ergab sich die Notwendigkeit einer Analyse ausgewählter Infrastrukturen. Hierzu wurden versorgungsrelevante und soziale Infrastrukturen untersucht sowie eine kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung angefertigt. Diese dient zur Untersuchung der bisherigen und zur Abschätzung zukünftiger Entwicklungen der Gemeinde Muldestausee und als Grundlage für die Bewertung der Infrastrukturen. Zusätzlich wurde die vorgefundene Versorgungssituation mit Hilfe einer empirischen Erhebung im Gemeindegebiet verglichen und die Lebenssituation der Haushalte untersucht.

Die Erstellung der Infrastrukturanalyse für die Gemeinde Muldestausee wurde unter wissenschaftlicher Betrachtung und Auswertung der Fakten durchgeführt. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse und Erkenntnisse zu den untersuchten Themenbereichen zusammen. Je Thema ist zunächst die aktuelle Situation fachlich unterlegt dargestellt. Für bevölkerungsabhängige Infrastrukturen existiert zudem eine Analyse der zukünftigen Situation. Abschließend sind jeweils Ziele und Lösungen aufgeführt. Diese wurden in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat der Gemeinde Muldestausee aufgestellt und sind als Handlungsvorschläge zu verstehen. Mit der Untersuchung rechtlicher Fragestellungen schließt der Bericht ab.

*Hinweis: Im vorliegenden Papier befinden sich Verweise auf den Anhang. Dieser befindet sich auf der beiliegenden Daten-CD.*

---

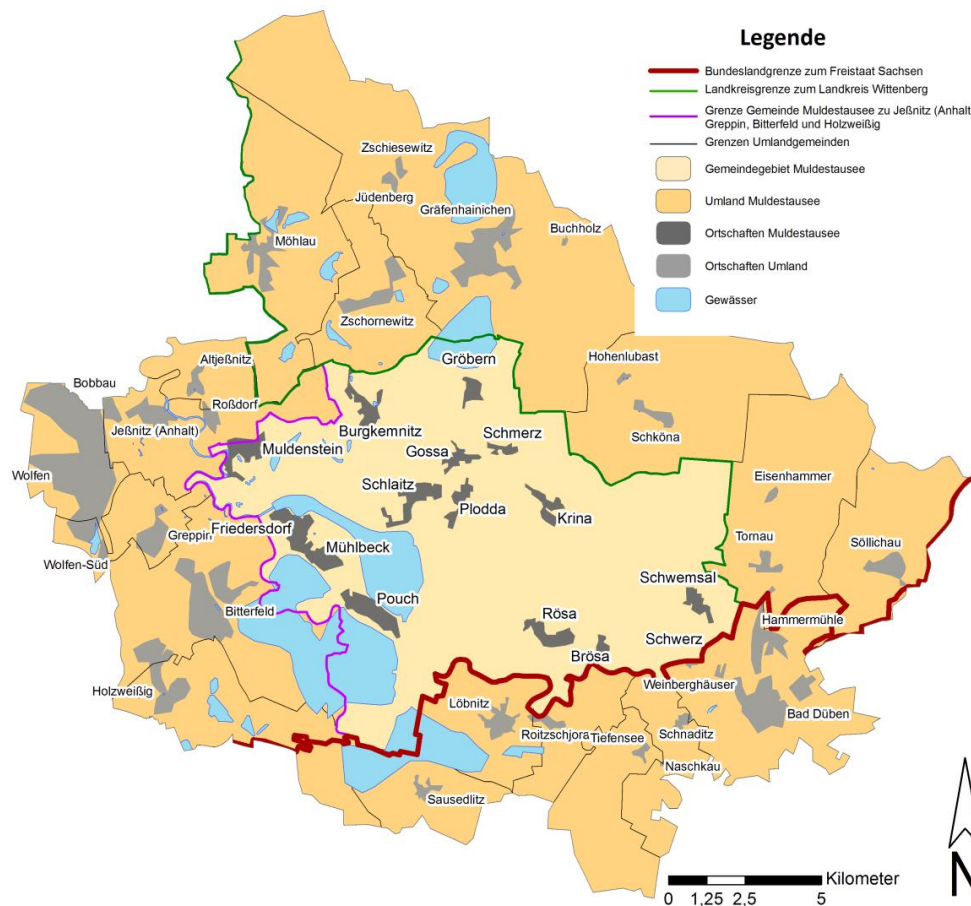
<sup>1</sup> Nähere Informationen zum Institut AGIRA e.V. sind in Kapitel 18 zu finden.

## 2 Die Gemeinde Muldestausee

Die Gemeinde Muldestausee wurde zum 01.01.2010 aus den Ortschaften Burgkernitz, Friedersdorf, Gossa, Gröbern, Krina, Mühlbeck, Muldenstein, Rösa mit Brösa, Plodda, Pouch, Schlaitz, Schmerz und Schwemsal gegründet.

Eingegliedert ist die Gemeinde in den Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Sie befindet sich im Südosten des Landkreises. Die Gemeindefläche beträgt 13.698 ha (Stand 31.12.2010, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt) und ist damit die viertgrößte von insgesamt zehn Gemeinden im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Im Zentrum der Karte in Abbildung 1 ist die Gemeinde Muldestausee mit ihren 13 Ortsteilen zu sehen. Südlich verläuft die rot gekennzeichnete Grenze zum Bundesland Sachsen. Nördlich stellt die grün markierte Linie die Grenze zum Landkreis Wittenberg dar, lila ist die Grenzlinie zu Bitterfeld-Wolfen dargestellt.



**Abbildung 1: Lage der Gemeinde Muldestausee mit den 13 Ortsteilen und Umlandgebieten**

Die Gemeinde Muldestausee lässt sich in zwei Bereiche unterteilen. Westlich befindet sich der ländlich verdichtete Bereich mit Muldenstein und Burgkernitz sowie Friedersdorf, Mühlbeck und Pouch. Hier sind für die Gemeinde Muldestausee wichtige Funktionen angesiedelt. Die anderen Ortsteile Schmerz, Gossa, Schlaitz, Gröbern, Plodda, Krina, Schwemsal und Rösa mit Brösa sind dem stark ländlich geprägten Raum zuzuordnen. Im Umland befinden sich zum westlichen Bereich nahegelegenen die Städte Bitterfeld und Wolfen, im Norden ist es Gräfenhainichen und an der südlichen Grenze schließt sich Bad Döben an.

### 3 Bevölkerung

Die in diesem Kapitel aufgeführten Daten sind dem Melderegister der Gemeinde Muldestausee entnommen. Alle Auswertungen und Zahlen beruhen auf dem Stand vom 31.12.2009. Dieser wurde aus dem Melderegister vom Juli 2010 ermittelt. Dabei kamen nur die Melderegistereinträge der Hauptwohnungen zum Tragen. Somit werden bei allen Betrachtungen nur die Hauptwohnungen mit einbezogen.

#### Bevölkerung: Ist-Stand

Mit Stand vom 31.12.2009 gab es 12.223 Personen in der Gemeinde Muldestausee.

In den nachfolgenden Tabellen ist die Bevölkerungsstruktur in sieben Altersklassen aufgelistet. Dabei handelt es sich um die Lebensabschnittsphasen Vorschule (0 - <5), Schule (6 - <19), Berufsausbildung (19 - <30), Familie (30 - <50), Vorruhestand (50 - <65), aktiver Ruhestand (65 - <80) und Hochbetagte (>= 80).

Tabelle 1 zeigt die absoluten Personenzahlen nach Geschlecht und das Geschlechterverhältnis, jeweils in den Altersklassen. Die größte Personenanzahl gibt es in der Altersklasse „Familie“ mit gesamt 3.481 Personen, gefolgt von der Klasse „aktiver Ruhestand“ mit 2.822 Personen.

Die Verteilung der Geschlechter ist in den einzelnen Altersklassen ausgewogen. Auffälligkeiten sind bei den Altersklassen „Berufsausbildung“ und „Hochbetagte“ zu erkennen. Im Alter der „Berufsausbildung“ gibt es einen deutlichen Männerüberschuss. Die Männer nehmen einen Anteil von 56,15 % ein. Bei den „Hochbetagten“ ist es der gegenteilige Fall. Hier gibt es einen Frauenüberschuss mit einem Anteil von 70,65 %. Außerdem gibt es insgesamt geringere Geburtenzahlen, als dies die Gesamtbevölkerung vermuten lässt.

**Tabelle 1: Bevölkerung der Gemeinde Muldestausee in Altersklassen**

Altersklasse		absolute Anzahl			Geschlechterverteilung in den Altersklassen [%]	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
0 - < 6	Vorschule	244	215	459	53,16	46,84
6 - < 19	Schule	504	520	1024	49,22	50,78
19 - < 30	Berufsausbildung	620	794	1414	43,85	56,15
30 - < 50	Familie	1676	1805	3481	48,15	51,85
50 - < 65	Vorruhestand	1426	1396	2822	50,53	49,47
65 - < 80	aktiver Ruhestand	1293	1110	2403	53,81	46,19
>= 80	Hochbetagte	438	182	620	70,65	29,35
Summe		6201	6022	12223	50,73	49,27

Betrachtet man die prozentuale Verteilung der Bevölkerung in den Altersklassen (Tabelle 2), zeichnet sich wie bei den absoluten Zahlen die Altersgruppe „Familie“ als stärkste Klasse ab. Mit 28,48 % an der Gesamtbevölkerung zählen die meisten Männer und Frauen zu dieser Altersklasse.

**Tabelle 2: Prozentuale Verteilung der Bevölkerung in den Altersklassen, Gemeinde Muldestausee**

Altersklasse		Verteilung der Altersklassen [%]		
		Frauen	Männer	Gesamt
0 - < 6	Vorschule	3,93	3,57	3,76
6 - < 19	Schule	8,13	8,64	8,38
19 - < 30	Berufsausbildung	10,00	13,18	11,57
30 - < 50	Familie	27,03	29,97	28,48
50 - < 65	Vorruhestand	23,00	23,18	23,09
65 - < 80	aktiver Ruhestand	20,85	18,43	19,66
>= 80	Hochbetagte	7,06	3,02	5,07
Summe		100,00	100,00	100,00

Für die Gemeinde ist das ein bedeutender Wert, da unter anderem diese Altersklasse für den Nachwuchs verantwortlich ist.

**Tabelle 3: Prozentuale Verteilung der Bevölkerung in den Altersklassen, Sachsen-Anhalt (errechnet aus den Daten des statistischen Bundesamtes)**

Altersklasse		Verteilung der Altersklassen [%]		
		Frauen	Männer	Gesamt
0 - < 6	Vorschule	4,14	4,58	4,36
6 - < 19	Schule	8,39	9,32	8,84
19 - < 30	Berufsausbildung	12,35	14,87	13,58
30 - < 50	Familie	25,75	29,06	27,37
50 - < 65	Vorruhestand	21,40	21,91	21,65
65 - < 80	aktiver Ruhestand	20,30	17,06	18,72
>= 80	Hochbetagte	7,67	3,20	5,48
Summe		100,00	100,00	100,00

Im Vergleich mit den Daten des Landes Sachsen-Anhalt (Tabelle 3) sind wenige Unterschiede erkennbar. Im Landesdurchschnitt ist ebenfalls der Anteil der Altersklasse „Familie“ mit 27,37 % besonders stark, liegt aber unter dem Anteil der Gemeinde Muldestausee.

**Tabelle 4: Vergleich der prozentualen Verteilung der Bevölkerung in Altersklassen für die Gemeinde Muldestausee und das Land Sachsen-Anhalt, sowie Darstellung der Differenz (grün = größer 0, orange = kleiner 0)**

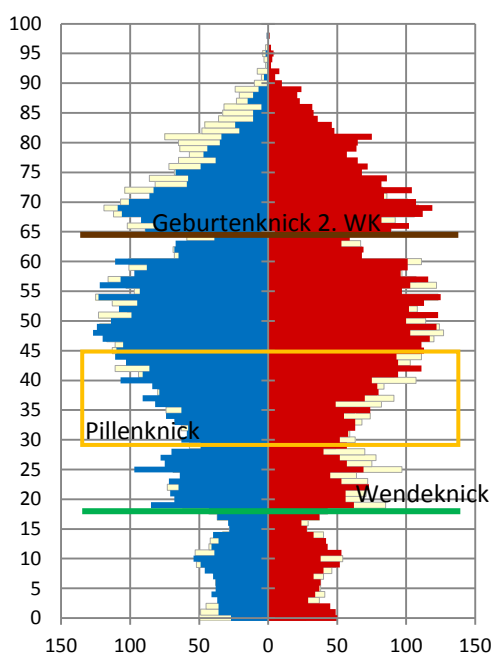
		Gemeinde Muldestausee	Land Sachsen-Anhalt	Differenz
		Gesamt		
0 - < 6	Vorschule	3,76	4,36	-0,6
6 - < 19	Schule	8,38	8,84	-0,46
19 - < 30	Berufsausbildung	11,57	13,58	-2,01
30 - < 50	Familie	28,48	27,37	1,11
50 - < 65	Vorruhestand	23,09	21,65	1,44
65 - < 80	aktiver Ruhestand	19,66	18,72	0,94
>= 80	Hochbetagte	5,07	5,48	-0,41

Vergleicht man nun beide Tabellen (siehe Tabelle 4) miteinander, so fällt auf, dass die Gemeinde Muldestausee bei den Bereichen „Familie“, „Vorruhestand“ und „aktiver Ruhestand“ höhere Anteile als der Landesdurchschnitt aufweist, sie aber bei den Punkten „Vorschule“, „Schule“, „Berufsausbildung“ und „Hochbetagte“ eher geringere Einwohneranteile verzeichnet. Diese Gegenüberstellung spiegelt eine Asymmetrie der jungen zur restlichen Bevölkerung wider. Im Bereich der Berufsausbildung ist eine Abweichung von -2 % zu erkennen. Dies lässt sich unter anderem mit der Bildungswanderung erklären. Der im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt geringere Kinderanteil (0 - < 19 Jahren) stellt die heranwachsende Generation dar, welche in der Zukunft eine geringere fertile Generation ausbildet. Im Bereich der Familie zeigen sich im Gegensatz zum Land Sachsen-Anhalt höhere Werte, welche entgegen der geringeren Kinderzahl steht. Warum in der Gemeinde Muldestausee ein höherer Anteil Familie und ein geringer Anteil Kinder vorhanden ist, lässt sich anhand der Zahlen nicht deuten und ist nicht Gegenstand dieser Untersuchung. Eine Möglichkeit zur Klärung dieser Tatsache ist die Durchführung einer Befragung der betreffenden Generation.

Die arbeitende Bevölkerung ist im Moment gut vertreten. Aufgrund der geringeren Kinderzahlen ist jedoch zu vermuten, dass sich diese Bevölkerungsschicht verringern wird.

Ein weiterer Vergleich für Frauen und Männer befindet sich im Anhang.

Anhand der Bevölkerungspyramide in Abbildung 2 lässt sich die Bevölkerungsverteilung nochmals



**Abbildung 2: Bevölkerungspyramide 2009, Gemeinde Muldestausee. Rot – Frauen, Blau – Männer, Gelb - Geschlechterüberschüsse**

genauer betrachten. Hier wird die Anzahl der Frauen und Männer je Alter gegenübergestellt.

In der Bevölkerungspyramide von 2009 sind mehrere markante Ausbildungen der Bevölkerungsstruktur zu erkennen. Im oberen Bereich zeigt sich das Geburtentief vom Ende des 2. Weltkrieges mit dem aktuellen Alter von 60 – 65 Jahren. Diesem Einschnitt folgt die Zeit der Baby-Boomer. Die Kinder dieser Zeit befinden sich derzeit im Alter von 45 – 60 Jahren. Diese Generation zeichnet sich durch eine hohe Anzahl an Neugeborenen aus. Direkt an diese Zeitspanne schließt sich der Altersbereich von derzeit zwischen 29 und 45 Jahren an. Hier ist ein langsamer Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Dieser Bereich wird als Pillenknick bezeichnet und verdeutlicht die zurückgehende Bevölkerung aufgrund der Einführung der Antibabypille. In der

jüngeren Zeit zeigt sich als Einschnitt der Wendeknick, bei dem die Bevölkerung im derzeitigen Alter von 18 Jahren stark zurückgegangen ist. Diese Besonderheiten der Bevölkerungspyramide lassen sich deutschlandweit beobachten. Die beiden jüngeren Ereignisse haben die stärksten Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung.



Anhand der Verteilung der Bevölkerung auf die Ortsteile (Tabelle 5) lässt sich erkennen, dass die Ortsteile Pouch, Muldenstein und Friedersdorf die größten Anteile der Bevölkerung stellen. In diesen Ortsteilen leben rund 45 % der Bevölkerung. Dies spiegelt die in Kapitel 2 beschriebene Verteilung der Ortsteile wieder. Die dort mit aufgeführten Ortsteile Burgkernitz und Mühlbeck weisen einen geringeren Bevölkerungsanteil auf.

**Tabelle 5: Verteilung der Bevölkerung auf die Ortsteile**

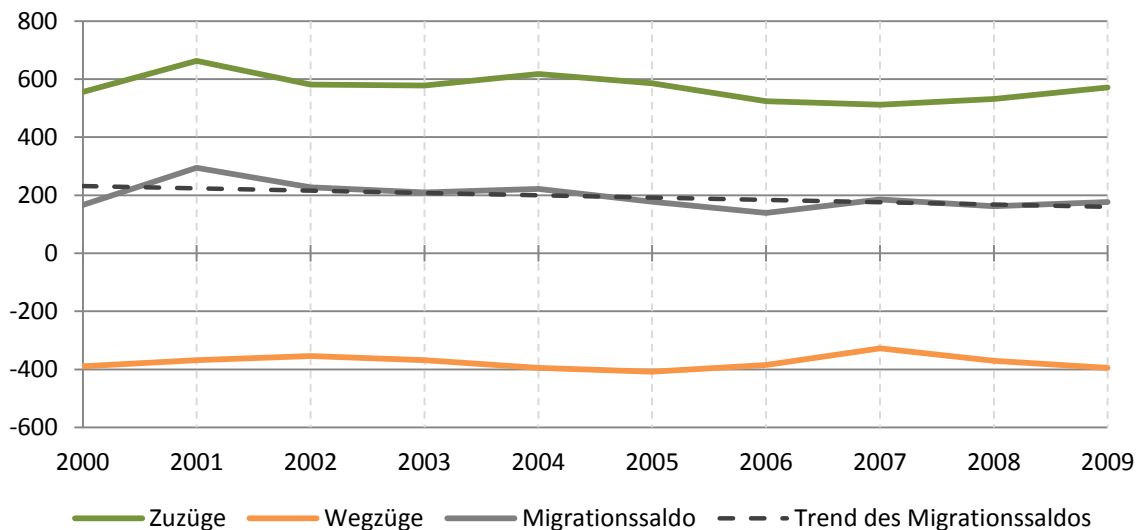
Ortsteil	Bevölkerungsanzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung [%]
Pouch	1620	13,25
Muldenstein	2054	16,80
Rösa-Brösa	860	7,04
Plodda	450	3,68
Burgkernitz	798	6,53
Gossa	551	4,51
Schlaitz	936	7,66
Friedersdorf	1826	14,94
Schwemsal	629	5,15
Schmerz	279	2,28
Mühlbeck	915	7,49
Krina	697	5,70
Gröbern	608	4,97
Gesamt	12223	100,00

Für die Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerung spielen vier Komponenten eine Rolle: Zuzüge, Wegzüge, Geburten und Sterbefälle. Zur Abschätzung, wie sich die Bevölkerungszahlen entwickeln, müssen diese Komponenten zunächst für die Vergangenheit betrachtet werden.

Auf den nachfolgenden Seiten sind diese vier Komponenten für die Vergangenheit näher betrachtet.

## Migration

Die Zuzüge und Wegzüge lassen sich unter dem Stichwort Migration (Wanderung) zusammenfassen. Sie stellen die beiden Faktoren dar, die sich am besten durch infrastrukturelle Maßnahmen beeinflussen lassen. Für die Analyse der Vergangenheit standen die Jahre 2009 bis 2000 zur Verfügung. Das folgende Diagramm stellt die Zuzüge und Wegzüge sowie deren Saldo für die Gesamtbevölkerung in diesem Zeitraum dar. Detaillierte Diagramme nach Geschlecht befinden sich im Anhang. Der Saldo ergibt sich aus der Verrechnung von Zuzug und Wegzug. Bei der Bildung des Saldos gehen die Wegzüge negativ in die Berechnung ein und sind im Diagramm dementsprechend dargestellt. Der Migrationssaldo bezeichnet das Verhältnis von Wegzügen zu Zuzügen und lässt eine Aussage über die Bevölkerungsentwicklung bezogen auf die Wanderung zu. Befindet sich der Saldowert im positiven Bereich, liegen Wanderungsgewinne vor.



**Abbildung 3: Migration der Gemeinde Muldestausee in den Jahren 2000 - 2009**

Das Diagramm in Abbildung 3 zeigt die Migrationswerte der Jahre 2000 – 2009. Der Migrationssaldo (grau) befindet sich innerhalb des Beobachtungszeitraums im positiven Bereich. Daraus lässt sich ableiten, dass eine höhere Anzahl Zuzüge einer geringeren Anzahl Wegzüge gegenübersteht. Der Trend des Migrationssaldos zeigt jedoch einen abnehmenden Verlauf. Diese Tatsache lässt sich mit abnehmenden Zahlen bei den Zuzügen und einer stagnierenden Tendenz bei den Wegzügen erklären.

Betrachtet man für die Bevölkerungsvorausrechnung nur die zurückliegende Migration, würden sich wachsende Bevölkerungszahlen mit abnehmender Tendenz ergeben.

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Wie beschrieben, ist nicht nur die Migration für die Bevölkerungsentwicklung ausschlaggebend. Die natürlichen Bevölkerungsbewegungen, bestehend aus Geburten und Sterbefällen, spielen ebenso eine wichtige Rolle. Zudem entscheiden diese beiden Komponenten über die Altersstruktur der Bevölkerung. Je mehr Geburten es gibt, desto jünger ist die Bevölkerung. Je weniger Personen versterben, umso älter ist die Bevölkerung. Die Zahl der vergangenen und jetzigen Geburten entscheidet zudem über die Geburten der zukünftigen Generationen.

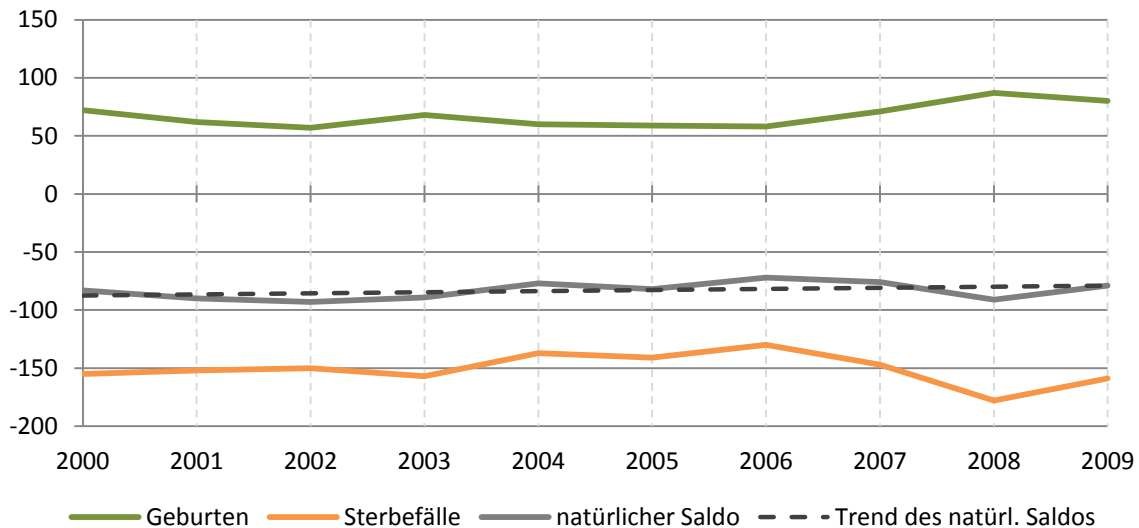


Abbildung 4: Natürliche Bevölkerungsbewegung der Gemeinde Muldestausee in den Jahren 2000 - 2009

Den Verlauf der natürlichen Bevölkerungsbewegung der Gemeinde Muldestausee über die Jahre 2000 – 2009 zeigt die Abbildung 4. Da die Sterbefälle negativ in die Berechnung des Saldos einfließen, sind diese im Diagramm entsprechend veranschaulicht. Im Anhang befinden sich Abbildungen, welche die natürliche Bevölkerungsbewegung geschlechtergenau darstellen.

Die Werte des natürlichen Saldos liegen durchgehend im negativen Bereich. Dies deutet auf einen Sterbeüberschuss hin. Es sind durchschnittlich 85 Sterbefälle mehr zu verzeichnen als Geburten. Zur Erreichung eines Bevölkerungsanstieges stellt diese Tatsache eine ungünstige Konstellation dar.

Der lineare Trend des Saldos zeigt einen leicht steigenden Verlauf zu Gunsten der Geburten, da die stärkeren Jahrgänge nun an ihr Lebensende kommen (siehe hierzu die Bevölkerungspyramide in Abbildung 2). Dennoch ist dieser Trend für eine positive Bevölkerungsentwicklung zu gering. Das bedeutet, dass auf Grundlage der natürlichen Bevölkerungsänderungen mit einer minimal steigenden bis gleichbleibenden Bevölkerungszahl zu rechnen ist.

### Saldo aus Migration und natürlicher Bevölkerungsbewegung

Die Bevölkerung entwickelt sich nicht nur aufgrund der Migration bzw. der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Es ist notwendig die beiden Faktoren im Zusammenhang zu betrachten. Das Ergebnis ist in der Abbildung 6 dargestellt.

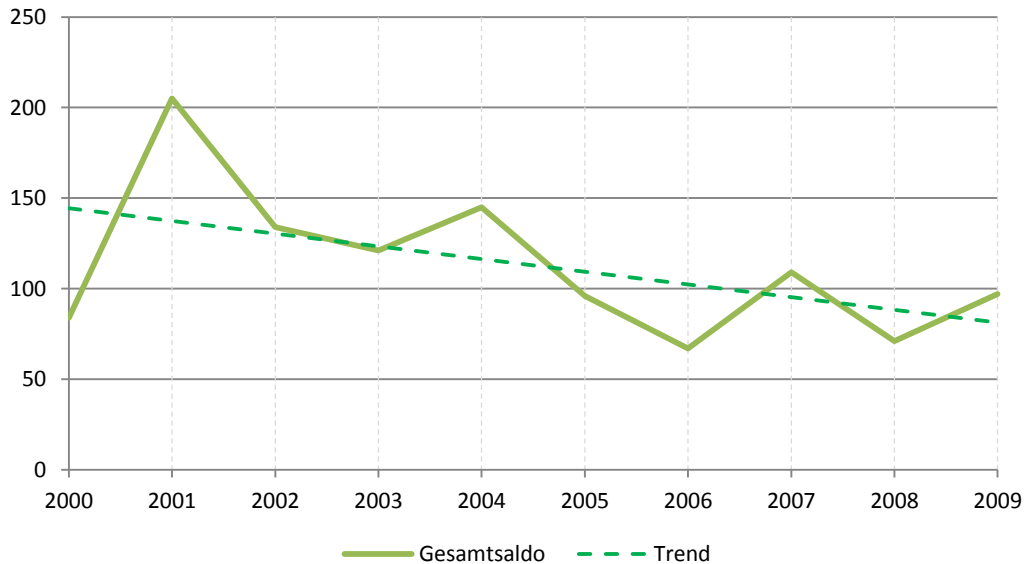


Abbildung 5: Saldo aus Migration und natürlicher Bevölkerungsänderung 2000 - 2009

Betrachtet man die Gesamtsumme ergibt sich eine abnehmende Bevölkerungszahl für die vergangenen Jahre. Für die zukünftige Bevölkerung bedeutet der abnehmende Gesamtsaldo einen stetig abnehmenden Trend. Diese Tatsache spiegelt sich in der Vorausberechnung wider.

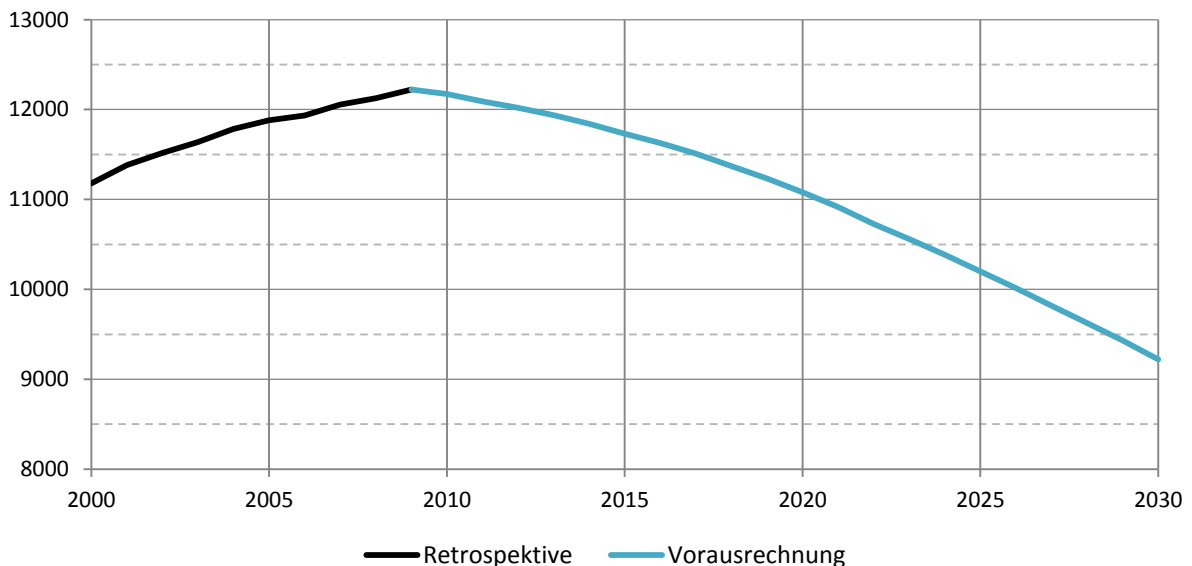
### Bevölkerung: Vorausberechnung

Die Zahlen der Bevölkerungsprognose errechnen sich wie bereits beschrieben aus der Wanderung und der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Dabei werden statistische Angaben zu der Anzahl Geburten je 1.000 Frauen und die Überlebens-/ Sterbewahrscheinlichkeit je Alter mit eingerechnet. Wie im Diagramm der natürlichen Bevölkerungsveränderungen in Abbildung 5 zu sehen, ist dieser Verlauf konstant und kann somit in Zahlen gefasst werden.

Dies ist für die Migration nicht möglich. Die Kurven der Zu- und Wegzüge sind nicht gleichmäßig und beinhalten Höhen und Tiefen. Dementsprechend müssen für die Migration Annahmen getroffen werden, anhand der sich die Wanderungen abbilden lassen.

Zur Berechnung der zukünftigen Bevölkerungszahlen der Gemeinde Muldestausee wurden zwei Varianten ermittelt. Für die erste Variante wurde aus den vergangenen Wanderungsbewegungen der Mittelwert gebildet. Dieser wurde für die Zukunft angenommen und mit den Werten der prognostizierten Geburten und Sterbefälle verrechnet. Bei der zweiten Variante handelt es sich um die lineare Fortführung der Zu- und Wegzüge. Beide Varianten ergeben einen Bevölkerungskorridor. Die aus beiden Ergebnissen errechneten Zahlen sind in der Abbildung 6 als Diagramm dargestellt und bilden die Grundlage für die bevölkerungsabhängigen Auswertungen der Infrastrukturanalyse.

Bei den ermittelten Werten handelt es sich um vorausberechnete Zahlen, welche auf den beschriebenen Annahmen der Migration und natürlichen Bevölkerungsbewegung beruhen. Diese Werte gewähren einen Blick in die Zukunft unter Voraussetzung der bisherigen Entwicklung. Somit stellen die aufgeführten Zahlen Anhaltspunkte dar und müssen nicht bis auf die Person genau zutreffen. Im Weiteren erfolgt die Auflistung der Daten im 5 Jahres Turnus. Ausgangspunkt für die Berechnung der Bevölkerungszahlen stellen die Bevölkerungszahlen mit dem Stand vom 31.12.2009 dar.



**Abbildung 6: Bevölkerungszahlen Gemeinde Muldestausee - Retrospektive und Vorausberechnung (2000 – 2030)**

Schwarz angetragen sind die Werte der Vergangenheit. Diese gehen 2009 in die hellblau abgebildeten Zahlen der Zukunft über. Zu erkennen ist eine abnehmende Bevölkerungszahl für die Zukunft, entgegen des Verlaufs der Vergangenheit. Die nachfolgende Tabelle 6 listet die vorausberechneten Bevölkerungszahlen für die Jahre 2014, 2019, 2024 und 2029 auf. Daraus geht ein Verlust von etwa 2600 Personen bis zum Jahr 2029 hervor.

**Tabelle 6: Bevölkerungszahlen, prozentuale Veränderung (Bezug 2009) sowie Geschlechterverhältnis für die Gemeinde Muldestausee nach Geschlecht für die Jahre 2009, 2014, 2019, 2024 und 2029**

Jahr	absolute Werte			prozentuale Veränderung (Bezug 2009)			Geschlechterverhältnis [%]	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2009	6201	6022	12223	---	---	---	50,73	49,27
2014	6014	5872	11886	-3,02	-2,49	-2,76	50,60	49,40
2019	5676	5624	11300	-8,47	-6,61	-7,55	50,23	49,77
2024	5213	5270	10483	-15,93	-12,49	-14,24	49,73	50,27
2029	4720	4851	9571	-23,88	-19,45	-21,70	49,32	50,68

Die prozentuale Veränderung der Bevölkerung in Bezug auf das Jahr 2009 zeigt, dass über einen Zeitraum von 20 Jahren mit einem Bevölkerungsrückgang von rund 22 % zu rechnen ist. Dabei geht die Anzahl der Frauen um 2 % stärker zurück. Ebenso verändert sich die Geschlechterverteilung im betrachteten Zeitraum, von einem geringfügigen Frauenüberschuss zu einem geringen Männerüberschuss. Die Verteilung der Geschlechter innerhalb der Altersklassen geht aus dieser Auflistung nicht hervor, ist jedoch in den folgenden Bevölkerungspyramiden zu erkennen.

Anhand der Bevölkerungspyramiden in Abbildung 7 und Abbildung 8 lassen sich Erklärungen für die Änderung in der Bevölkerungsentwicklung finden.

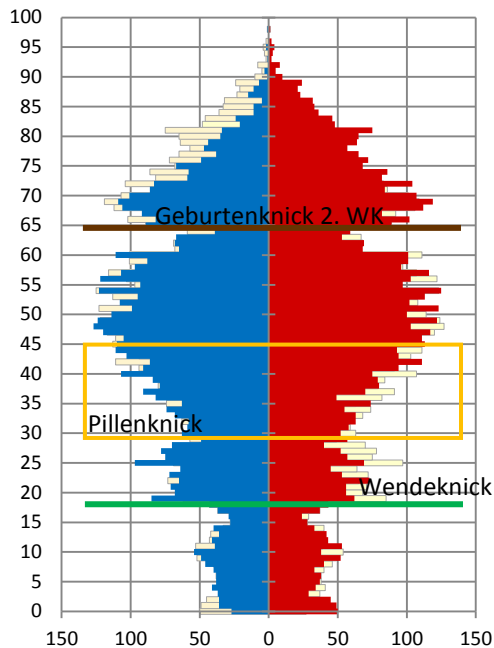


Abbildung 7: Bevölkerungspyramide 2009

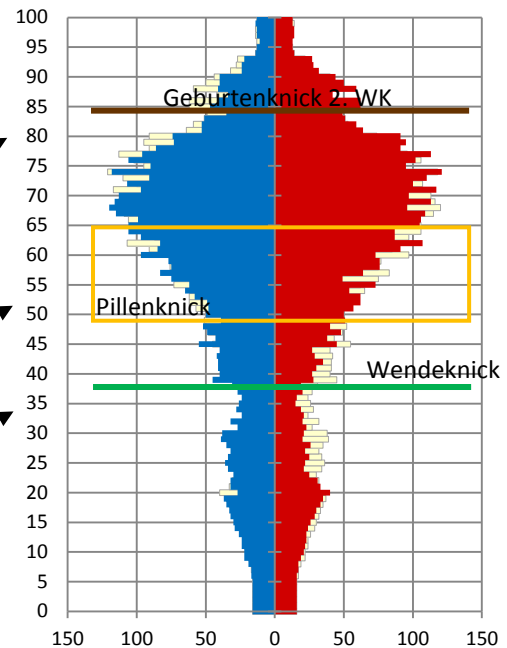


Abbildung 8: Bevölkerungspyramide 2029

Wichtig für die Erhaltung und Erhöhung der Bevölkerungszahlen ist das Vorhandensein von Personen im Alter von 15 – 40 Jahren. Diese Personen definieren die Elterngeneration und sind für den Nachwuchs in der Gemeinde Muldestausee verantwortlich. Im Hintergrund der farblichen Balken ist der Überschuss des jeweils anderen Geschlechts in beige dargestellt. Daran ist zu erkennen, dass im fertilen Alter der Frauen von 15 – 45 Jahren ein Männerüberschuss vorherrscht. Dies bedeutet, dass weniger Frauen vorhanden sind und für die Zukunft mit einer geringeren Anzahl Neugeborener zu rechnen ist, als es die Gesamtbevölkerungszahl vorgibt.

Bereits in der Bevölkerungspyramide von 2009 ist ein kleiner Anteil an Kindern zu sehen. Diese Kinder sind im Jahr 2029 zwanzig Jahre älter und die Frauen wiederum im fertilen Alter. Jedoch kann ein bereits in der Gegenwart kleiner Anteil Personen dieser Altersgruppe in der Zukunft nicht dieselben Zahlen Neugeborene hervorbringen, wie eine derzeit höhere Anzahl Personen.

Im Vergleich der Bevölkerungspyramiden von 2009 und 2029 wird die Altersasymmetrie der Bevölkerung deutlich. Die 45 bis 60-jährigen Personen im Jahr 2009 befinden sich 2029 im Rentenalter ab 65 Jahren. Somit altert die derzeit stärkste Bevölkerungsschicht innerhalb der kommenden Jahre in das Rentenalter. Damit verringert sich der Anteil der arbeitenden Bevölkerung. Zusätzlich wird der Anteil der jungen Bevölkerung immer geringer.

Im Anhang sind für einen Gesamtüberblick der Änderungen weitere Bevölkerungspyramiden vorhanden. Des Weiteren findet sich dort eine Übersicht zur Bevölkerungsänderung nach Altersklassen, bezogen auf das Jahr 2009. Daraus wird ersichtlich, dass sich in den Altersklassen Vorschule, Schule, Berufsausbildung und Familie ein Bevölkerungsrückgang abzeichnet. Für die Bevölkerungsgruppen aktiver Ruhestand und Hochbetagte sind Bevölkerungszunahmen zu erwarten.

### **Schlussfolgerung**

In der Vergangenheit haben sich die Bevölkerungszahlen der Gemeinde Muldestausee positiv entwickelt. Dennoch weist die Gemeinde bereits zum Zeitpunkt Ende 2009 im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt einen geringeren Anteil jüngerer Bevölkerung auf. Die Betrachtung vergangener Bevölkerungsänderungen (Zuzug, Wegzug, Geburten, Sterbefälle) zeigt im Saldo einen negativen Trend. Unter Verwendung dieser Daten und Fakten zeigt die Voraussrechnung für die Zukunft entgegen des langjährigen Trends rückläufige Bevölkerungszahlen. Ebenso ist mit einer Veränderung der Bevölkerungsstruktur durch Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen zu rechnen.

### **Ziele**

Ein mögliches Ziel ist die Erstellung eines Konzepts zur Anpassung der Infrastrukturen der Gemeinde an die sich verändernde Bevölkerungsstruktur. Dabei ist die Thematik der älter werdenden Bevölkerung genauso zu betrachten wie die Anwerbung junger Mitbürger und eine nachhaltige Sicherung des Wanderungsgewinns.

Zum Ausgleich der Bildungswanderung erscheint es notwendig die in der Ausbildung befindlichen Bürger nach Abschluss der Ausbildung in die Gemeinde zurückzuholen. Zu diesem Zweck ist eine verstärkte Zusammenarbeit der Schulen (Sekundarschule, Gymnasium) mit der Industrie und der Wirtschaft sinnvoll. Den Jugendlichen würden so regionale Entwicklungs- und Zukunftsperspektiven aufgezeigt werden, wodurch ihr Lernen zielstrebig und engagierter sein könnte.

## 4 Grundschulen

In der Gemeinde Muldestausee gibt es vier Grundschulstandorte. Mit der Bildung der Gemeinde wurden die Schuleinzugsbereiche für die Grundschulen neu definiert. Die derzeit gültigen Einzugsbereiche sind in der folgenden Karte (Abbildung 9) zu sehen. Diese haben laut Aussage von Herrn stellvertretenden Bürgermeister Schneider<sup>2</sup> bis in das Jahr 2014 Bestand.

Der grünliche Bereich stellt das Einzugsgebiet der Grundschule Gossa dar. Hier gehen die Kinder der Ortsteile Gröbern, Schmerz, Schlaitz, Plodda, Krina und Gossa zur Schule.

In der Grundschule Rösa lernen die Kinder aus den Ortsteilen Burgkernitz, Rösa mit Brösa und Schwemsal, orange dargestellt.

Die Grundschüler aus Muldenstein besuchen zusammen mit den Kindern aus Pouch die in Pouch angesiedelte Grundschule. Der Einzugsbereich für die Grundschule Pouch ist lila dargestellt.

Der Grundschule in Friedersdorf sind die Ortsteile Mühlbeck und Friedersdorf zugeordnet, hier in rosa dargestellt.

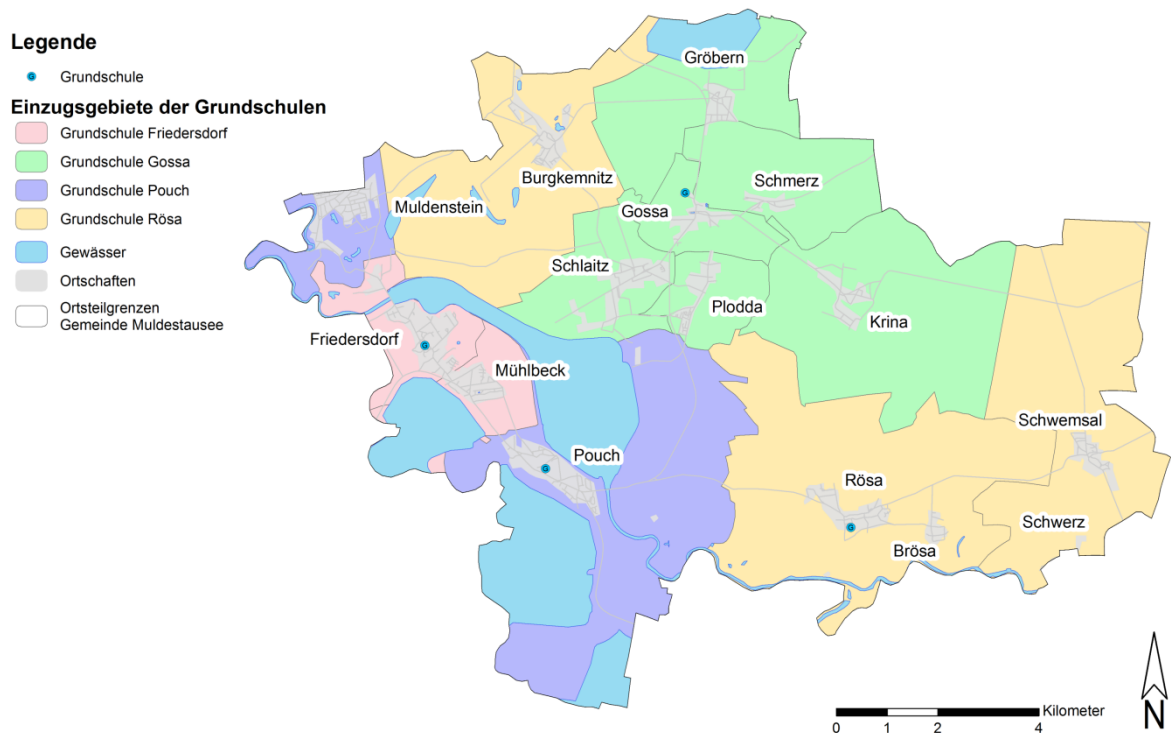


Abbildung 9: Einzugsgebiete der Grundschulen in der Gemeinde Muldestausee

<sup>2</sup> Gespräch vom 23.06.2011 in der Gemeindeverwaltung in Pouch



### Betrachtung der Fahrzeiten zu den Grundschulstandorten

Aufgrund der Anpassung der Einzugsbereiche resultieren veränderte Schulwege und somit geänderte Fahrzeiten. Laut der Satzung zur Schülerbeförderung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (§5, Abs. 1) darf die für den Schulweg benötigte Beförderungszeit (einschließlich Umsteigezeit) in eine Richtung für Schüler der Grundschule 30 Minuten nicht überschreiten. Die Satzung zur Schülerbeförderung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld befindet sich im Anhang.

Die Fahrzeiten der Grundschüler mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind in der Tabelle 7 zu sehen. Zur besseren Unterscheidung wurde für die Transportzeiten mittels ÖPNV eine Klassifizierung erstellt. Wie sich die Werte 1 bis 3 in der Spalte „Klassifizierung ÖPNV“ (Tabelle 7) ergeben, kann der Tabelle 8 entnommen werden.

**Tabelle 7: Maximale Fahrzeiten in Minuten je Ort zu den Grundschulen per ÖPNV laut Busfahrplänen (Stand 09.05.2011 Linie 441, 440 und 12.12.2010 Linie 443) und PKW**

Ortsteil	Grundschule	max. Fahrzeit ÖPNV [Minuten]	Buslinie	Klassifizierung ÖPNV	max. Fahrzeit PKW [Minuten]
Muldenstein	Pouch	19	441	2	15
Pouch		-			5
Gossa	Gossa	-			5
Krina		15	443	2	10
Schmerz		12	443	2	5
Gröbern		7	443	1	5
Plodda		7	440	1	10
Schlaitz		4	440	1	10
Burgkernitz		Rösa	25	443	3
Rösa	2			1	5
Brösa	6		441	1	5
Schwemsal	13		441	2	10
Friedersdorf	Friedersdorf		1		1
Mühlbeck		3	441	1	5

**Tabelle 8: Klassifizierungsmatrix ÖPNV-Fahrzeit**

Klassifizierung ÖPNV Fahrzeit	
1	0 - < 10 Minuten
2	10 - < 20 Minuten
3	20 - < 30 Minuten

Die längste Fahrzeit mittels ÖPNV beträgt 25 Minuten von Burgkernitz zur Grundschule Rösa. Damit liegen die vorhandenen Schulwege fünf Minuten unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstdauer von 30 Minuten. Ebenso verhält es sich mit den Wartezeiten vor Schulbeginn an der Schule. Hier sind vor dem Unterricht 30 Minuten<sup>3</sup> zulässig. Diese Zeit wird zum Zeitpunkt der Analyse an allen Standorten eingehalten.

Die Transportzeit der Schüler zur Grundschule mit dem PKW ist prinzipiell kürzer als bei Nutzung des ÖPNV. Dies liegt vor allem daran, dass die Busse auf ihren Touren mehrere Ortsteile anfahren müssen, bevor die Schüler an der Grundschule ankommen. Ein solches Verfahren ist jedoch mit dem

<sup>3</sup> Satzung zur Schülerbeförderung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (§5, Abs. 1), befindet sich im Anhang

mobilisierten Individualverkehr (MIV) nicht notwendig. Daher ergeben sich hier Fahrzeiten von maximal 20 Minuten.

Für die Erreichbarkeiten der einzelnen Schulstandorte mittels PKW befindet sich je Schulstandort eine Karte im Anhang.

### **Schlussfolgerung**

Bei der derzeitigen Situation der Schülerbeförderung besteht keine Notwendigkeit einer Änderung der Schuleinzugsgebiete auf Grundlage der Fahrzeiten. Dennoch sollte das Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ herrschen und Möglichkeiten zur Verringerung der Schulfahrzeiten diskutiert werden.

### Betrachtung der Schülerzahlen

Wie bereits zu Anfang dieses Kapitels beschrieben, bestehen in der Gemeinde Muldestausee vier Grundschulen. In der nachfolgenden Tabelle 9 sind die Schülerzahlen je Grundschule für das Schuljahr 2010/11 und deren Auslastung aufgelistet. Die Kapazitäten der Grundschulen wurden der vorliegenden Kostenanalyse für die Sanierung der vier Grundschulen entnommen. Diese Kostenanalyse ist dem Anhang beigelegt. Die darin enthaltene Kapazitätsangabe für die Grundschule Friedersdorf ist nicht korrekt und wurde durch die Verantwortlichen<sup>4</sup> in der Gemeinde Muldestausee auf den in Tabelle 9 angegebenen Wert korrigiert.

**Tabelle 9: Schülerzahlen, Kapazitäten und Auslastungen für das Schuljahr 2010/11 je Grundschule**

Schule	Schülerzahlen	Kapazität	Auslastung [%]
Pouch	88	208	42,31
Gossa	58	350	16,57
Rösa	99	250	39,60
Friedersdorf	64	220	29,09
Muldestausee	309	1028	30,06

Die Bildung der Schuleinzugsbereiche erfolgte im Oktober 2010<sup>5</sup>. Die angegebenen Schülerzahlen 2010/11 beruhen auf den alten Einzugsbereichen. In den angegebenen Werten aus Tabelle 9 sind Kinder von außerhalb des jeweiligen neu zugeordneten Einzugsbereiches enthalten. Zur Berechnung der zukünftigen Schülerzahlen und für eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist es notwendig mit Kinderzahlen entsprechend der neugebildeten Einzugsbereiche zu arbeiten. Aus diesem Grund wurden die Schülerzahlen des Jahrgangs 2010/11 nach Ortsteilen aufgeschlüsselt und anschließend anhand der neuen Einzugsbereiche summiert. Tabelle 10 zeigt die ermittelten Schülerzahlen.

**Tabelle 10: Schülerzahlen aufgeschlüsselt nach Ortsteil und nach neuen Einzugsbereichen zusammengefasst**

Ortsteil	Schüler 2010/11	Schule	Schüler nach Einzugsgebieten
Muldenstein	43	Pouch	90
Pouch	47		
Gossa	8	Gossa	90
Krina	17		
Schmerz	9		
Gröbern	12		
Plodda	22		
Schlaitz	22		
Burgkernitz	16	Rösa	68
Rösa	36		
Schwemsal	16		
Friedersdorf	32	Friedersdorf	61
Mühlbeck	29		
		Muldestausee	309

Im Vergleich zu den Schülerzahlen basierend auf den Einzugsgebieten vor Oktober 2010 zeigen die Grundschulen Gossa und Rösa einen deutlichen Unterschied. Für die Grundschule Gossa ergeben sich nach den neuen Einzugsbereichen 32 Schüler mehr und für den Standort Rösa sind 31 Schüler

<sup>4</sup> Vermittelt durch Frau Förster (Gemeinde Muldestausee)

<sup>5</sup> Schulbezirkssatzung vom 28.10.2010 der Gemeinde Muldestausee

weniger. Auf das Gemeindegebiet betrachtet ändert sich die Gesamtschülerzahl aufgrund dieser Vorgehensweise nicht.

Anhand der berechneten Bevölkerungszahlen der Zukunft ergeben sich für die Grundschulen zum 31.12. des jeweiligen Jahres folgende Schülerzahlen und Auslastungen.

**Tabelle 11: Schülerzahlen für das Schuljahr 2010/11 und prognostizierte Schülerzahlen für die Grundschulstandorte. Annahme: Grundschulen und Einzugsgebiete Stand 2010**

Schule	Schülerzahlen					Zukünftige Auslastung in Prozent			
	2010/11	2014	2019	2024	2029	2014	2019	2024	2029
Pouch	90	88	76	54	39	42	37	26	19
Gossa	90	77	88	62	53	22	25	18	15
Rösa	68	51	50	36	24	20	20	14	10
Friedersdorf	61	61	52	35	23	28	24	16	10
Muldestausee	309	277	266	187	139	27	26	18	14

Der Rückgang ist in den nächsten Jahren zunächst kaum spürbar. Erst nach 10 Jahren muss mit erheblich sinkenden Schülerzahlen gerechnet werden (siehe Tabelle 11). Dies zeigen ebenfalls die Auslastungswerte. Für die Gemeinde Muldestausee sinkt die Auslastung der Grundschulen in der nahen Zukunft nur geringfügig, vom Jahr 2019 zum Jahr 2024 jedoch um 8 Prozent.

Trotz abnehmender Schülerzahlen kann mit gleichbleibend hohen Bewirtschaftungskosten für die Gebäude gerechnet werden. In Tabelle 12 sind neben den entstehenden Gesamtkosten ausgewählte Posten der Ausgaben je Grundschule aufgelistet. Die größten Ausgaben fallen bei den Personal- und Heizungskosten an. Die Einnahmen sind geringfügig. Nur die Grundschule Rösa kann mit ihren Einnahmen rund 14 % der Ausgaben decken.

**Tabelle 12: Ausgewählte Positionen der Kostenstruktur der Grundschulen (Gesamtübersicht siehe Anhang)**

Grundschule	Gesamtergebnis [€]	Ausgaben [€]	Personal [€]	Heizung [€]
Pouch	- 100.200	100.300	56.400	17.000
Gossa	- 83.000	83.800	21.000	21.000
Rösa	- 90.200	103.400	65.600	16.000
Friedersdorf	- 102.700	102.800	69.600	15.000

Aus den genannten Schülerzahlen und den anfallenden Kosten lassen sich die Kosten je Schüler und Jahr errechnen. Diese können der Tabelle 13 entnommen werden. Die Sanierungskosten sind der Kostenanalyse für die Sanierung der Grundschulen (im Anhang) entnommen und wurden auf 10 Jahre verteilt.

Es ist anzumerken, dass sich die Sanierungen durch die Schulbaurichtlinie Sachsen-Anhalt<sup>6</sup> fördern und somit Sanierungskosten einsparen lassen.

**Tabelle 13: Kosten je Schüler und Jahr für das Schuljahr 2010/11**

Grundschule	ohne Sanierungskosten	mit anteiligen Sanierungskosten	Mehrkosten
Pouch	1140 €	1878 €	739 €
Gossa	1445 €	1928 €	483 €
Rösa	1044 €	1307 €	263 €
Friedersdorf	1606 €	1778 €	172 €

<sup>6</sup> Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Schulbaumaßnahmen an den allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen des Landes Sachsen-Anhalt, gültig ab 30.04.2008 bis 31.12.2015

Die niedrigsten Kosten je Schüler fallen in Rösa an, sowohl ohne als auch mit Berücksichtigung der Sanierungskosten. Für die Grundschule Gossa könnte man anhand der geringsten Gesamtkosten ebenfalls geringe Kosten je Schüler vermuten. Jedoch gibt es an diesem Standort nur wenige Schüler. Daraus ergeben sich ohne Betrachtung der Sanierungskosten die zweithöchsten Kosten je Schüler. Auffällig ist die Grundschule Pouch. Hier gibt es verhältnismäßig geringe Kosten, wenn diese ohne Sanierungskosten gerechnet sind. Allerdings steigen die Kosten bei Betrachtung mit Sanierungskosten gegenüber den anderen Schulen stark an. Dies lässt sich mit hohen Sanierungskosten für die Grundschule Pouch erklären. In Friedersdorf ist der Unterschied zwischen beiden Betrachtungsvarianten am kleinsten. Daher steigen die Kosten hier mit einer Sanierung nur gering an.

Bei Beibehaltung aller Grundschulstandorte muss für die Zukunft von gleichbleibenden Gesamtkosten für die Schulen ausgegangen werden. Unabhängig von der Anzahl der Kinder ist es notwendig die Gebäude zu säubern und im Winter zu beheizen. Die angegebenen Personalkosten werden sich ebenfalls nur unbedeutend verändern, denn die Kosten für Lehrpersonal sind darin nicht enthalten. Wie dem Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt § 69 „Personalkosten“ zu entnehmen ist, werden „die Personalkosten für die Lehrerinnen und Lehrer, für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Betreuungspersonal an allen öffentlichen Schulen“ vom Land getragen. Schülerzahlenabhängige Kostenpositionen sind Verbrauchskosten wie Wasser- und Abwasserkosten.

### **Einschätzung zum Bestand von Grundschulen anhand der Datenlage**

Sowohl die Datenlage als auch die räumliche Lage der Grundschulen deuten auf den Erhalt der Grundschule(n) Gossa und/oder Rösa hin. Sollen zwei Standorte erhalten bleiben, so sind diese zur Absicherung der maximalen Fahrzeit von 30 Minuten geeignet. Hinzu kommt, dass beide Schulgebäude laut Kostenanalyse zur Renovierung der Grundschulen geeignet sind, die prognostizierten Schülerzahlen aufzunehmen und dennoch Platz für weitere Schüler bieten.

Es ist zu diskutieren, ob die Grundschule Pouch aufgrund der hohen Sanierungskosten in die Auswahl zur Erhaltung aufgenommen wird.

Die folgenden Tabellen stellen Varianten zum Erhalt ausgewählter Standorte dar. Dabei wurde sich nur auf die zukünftigen Schülerzahlen konzentriert und die dementsprechende Auslastung der Schulen berechnet.

**Tabelle 14: Schülerzahlen und Auslastung (in Klammern) bei Erhaltung der Grundschule Gossa**

Gossa (max. 350)	2014	2019	2024	2029
Gossa, Gröbern, Burgkernitz, Muldenstein, Schlaitz, Schmerz, Plodda, Krina, Friedersdorf, Rösa-Brösa, Schwemsal, Pouch, Mühlbeck	277 (79,14 %)	266 (76,00 %)	187 (53,43 %)	139 (39,71 %)

Die Grundschule Gossa ist aufgrund der Kapazität von maximal 350 Schülern in der Lage die Schüler der gesamten Gemeinde Muldestausee aufzunehmen. Des Weiteren fallen hier die Renovierungskosten im Verhältnis zur Größe der Schule am geringsten aus. Zu bedenken ist allerdings, dass die Schüler aus der gesamten Gemeinde zu einem Standort transportiert werden müssen. Somit verlängern sich die Fahrzeiten zur Schule.

Deshalb stellt die Tabelle 15 die bereits weiter oben beschriebene Möglichkeit, die Schulen in Gossa und Rösa zu erhalten, dar.

**Tabelle 15: Schülerzahlen und Auslastung (in Klammern) bei Erhaltung der Grundschulen Gossa und Rösa**

	2014	2019	2024	2029
<b>Gossa (max. 350)</b>				
Gossa, Gröbern, Burgkernitz, Muldenstein, Schlaitz, Schmerz, Plodda, Krina	132 (37,71 %)	146 (41,71 %)	105 (30,00 %)	84 (24,00 %)
<b>Rösa (max. 250)</b>				
Friedersdorf, Rösa-Brösa, Schwemsal, Pouch, Mühlbeck	145 (58,00 %)	120 (48,00 %)	82 (32,80 %)	55 (22,00 %)

Diese Variante würde die Fahrzeiten kürzer halten als die zuvor beschriebene Variante. Jedoch werden in diesem Fall die Kapazitäten nicht annähernd ausgenutzt. Die maximale Auslastung der Grundschule Rösa liegt im Jahr 2014 bei 58,00 % in. Diese fällt auf 22,00 % bis zum Jahr 2029 ab.

Bei der folgenden Konstellation (Tabelle 16) wären die Schüler auf Grundlage der Gebäudeauslastungen günstiger auf die zwei Grundschulen Friedersdorf und Rösa verteilt. Die Grundschule in Rösa wäre gut ausgelastet und die Sanierungskosten sind bei beiden Gebäuden niedrig.

**Tabelle 16: Schülerzahlen und Auslastung (in Klammern) bei Erhaltung der Grundschulen Gossa und Rösa**

	2014	2019	2024	2029
<b>Friedersdorf (max. 220)</b>				
Burgkernitz, Muldenstein, Friedersdorf	94 (42,73 %)	93 (42,27 %)	66 (30,00 %)	47 (21,36 %)
<b>Rösa (max. 250)</b>				
Gossa, Gröbern, Mühlbeck, Schlaitz, Schmerz, Plodda, Krina, Rösa-Brösa, Schwemsal, Pouch	183 (73,20 %)	173 (69,20 %)	121 (48,40 %)	92 (36,80 %)

### Schlussfolgerung

Bei Erhalt der vier Grundschulstandorte wird die Auslastung der einzelnen Standorte auf ein niedriges Niveau absinken. Hinzu kommen bei geringer Auslastung nur geringfügige Senkungen der Kosten, da sich hier vorrangig nur verbrauchsabhängige Kosten verringern. Somit ist der Fortbestand aller vier Grundschulen für die Zukunft zu diskutieren und verbindliche Grenzen sind für den Erhalt festzulegen.

### Ziele

Ein mögliches Ziel ist es, ein Konzept zum weiteren Vorgehen bezüglich der Schulstandorte aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen zu entwickeln. Dieses sollte unter anderem die generelle Weiternutzung der Gebäude betrachten und Möglichkeiten zur Senkung der Kosten beinhalten.

## Lösungen

Lösungen sind in Teilschließungen bzw. Zusammenlegungen zu sehen. Es muss entschieden werden, ob die derzeitigen Schulstandorte solange wie möglich erhalten bleiben (Zwergschulen) oder Zusammenlegungen stattfinden sollten. Unter Zwergschulen sind Schulen zu verstehen, in denen jahrgangsübergreifend unterrichtet wird. Die letztere Variante würde für langfristig stabile Standorte sorgen.

Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der aktiven Grundschulen kann die Mehrfachnutzung der Gebäude beitragen. Über die Erstellung von Raum- oder Teilkonzepten ließe sich die Mehrfachnutzung gestalten.

Eine Möglichkeit sind Angebote im Bereich von Arbeitsgemeinschaften und der Erwachsenenbildung. Ebenso sind allgemeinbildende Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche denkbar. Anregung hierfür bietet die „Dorfakademie Höhenland“<sup>7</sup>. Hier stehen in der Gemeinde Höhenland<sup>8</sup> unter anderem für die junge Bevölkerung Bildungsangebote in vielfältiger Form zur Verfügung. Des Weiteren lassen sich über die Nutzung durch Vereine und Gewerbe die Betriebskostenergänzungen einnehmen.

Aufgrund des entsprechenden Vorlaufes sind für den Bereich der Grundschulen Lösungen frühzeitig erzielbar.

---

<sup>7</sup> Dorfakademie Höhenland : <http://www.deutscher-buergerpreis.de/index.php?id=384>, zuletzt abgerufen am 15.12.2011

<sup>8</sup> Gemeinde Höhenland: Landkreis Märkisch-Oderland in Brandenburg

## 5 Sekundarschule

### Betrachtung der Fahrzeiten

Die Sekundarschüler der Gemeinde Muldestausee besuchen die Sekundarschule in Muldenstein. Dazu müssen diese aus allen Ortsteilen zur Schule gelangen. In der Tabelle 17 sind die derzeit vorhandenen Fahrzeiten mittels öffentlichem Personennahverkehr mit Kategorisierung (Einteilung siehe Tabelle 18) und dem PKW aufgelistet.

**Tabelle 17: Fahrzeiten in Minuten je Ort zu der Sekundarschule, laut Busfahrplänen und mit dem PKW (Stand 09.05.2011 Linie 441 und 12.12.2010 Linie 443)**

Ortsteil	Max. Fahrzeit ÖPNV [Minuten]	Linie	Klassifizierung ÖPNV Fahrzeit	Max. Fahrzeit PKW [Minuten]
Muldenstein				5
Burgkernitz	13	443	1	10
Friedersdorf	15	441	1	15
Mühlbeck	17	441	1	10
Gröbern	19	443	1	15
Schlaitz	20	443	1	15
Plodda	23	443	1	20
Gossa	24	443	1	15
Pouch	25	441	1	15
Schmerz	27	443	1	20
Krina	30	443	2	25
Rösa	33	443	2	25
Brösa	39	443	2	25
Schwemsal	45	443	3	25

**Tabelle 18: Klasseneinteilung der ÖPNV Fahrzeiten zur Sekundarschule**

Klassifizierung	ÖPNV Fahrzeit
1	0 - < 30 Minuten
2	30 - < 45 Minuten
3	45 - < 60 Minuten

Die längste Fahrzeit liegt bei 45 Minuten, von Schwemsal nach Muldenstein. Dieser Wert liegt innerhalb des gesetzlichen Rahmens. Dieser beträgt laut der Satzung zur Schülerbeförderung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (siehe Anhang) 60 Minuten.

### Schlussfolgerung

Die Fahrzeiten zur Sekundarschule mit dem öffentlichen Personennahverkehr und dem mobilisierten Individualverkehr liegen im gesetzlichen Rahmen von unter 60 Minuten.

Somit sind die Fahrzeiten rechtlich zumutbar. Dennoch sollte diskutiert werden, ob diese Zeiten sachlich gerechtfertigt sind und ob es Optimierungsmöglichkeiten gibt.



### Betrachtung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen der Sekundarschule Muldenstein sind für die Vergangenheit in der folgenden Tabelle 19 aufgelistet. Dabei handelt es sich um die Anzahl aller Schüler der Sekundarschule, ohne Unterteilung nach den Jahrgangsstufen.

Bei Betrachtung der Gesamtschülerzahlen der Vergangenheit fällt auf, dass die Schülerzahlen vom Schuljahr 2005/06 mit 313 Schülern bis zum Schuljahr 2010/11 auf 215 Schüler absanken. In den letzten vier Schuljahren zeichnet sich eine Stabilisierung der Schülerzahlen ab.

**Tabelle 19: Schülerzahlen der Sekundarschule Muldenstein in der Vergangenheit**

Jahr	Männlich	Weiblich	gesamt
2005/06	169	144	313
2006/07	134	117	251
2007/08	107	99	206
2008/09	110	95	205
2009/10	114	97	211
2010/11	110	105	215

Abhängig von der in Kapitel 3 beschriebenen Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde ergeben sich für die Zukunft folgende Schülerzahlen (Tabelle 20).

**Tabelle 20: Schülerzahlen der Sekundarschule Muldenstein für die Zukunft**

Jahr	Männlich	Weiblich	Gesamt
2014/15	120	100	220
2019/20	97	95	192
2024/25	91	87	178
2029/30	72	58	130

Bei einer Mindestklassenstärke in der Sekundarschule von 20 Schülern kann zunächst die Anzahl von elf Klassen erhalten werden. Nach dem Schuljahr 2014/15 sinkt die Schüleranzahl soweit, dass Klassenstärken nicht mehr die Mindestanzahl erreichen. Für das Schuljahr 2029/30 bedeutet dies eine Klassenanzahl von zirka sechs Klassen. Laut Schulgesetz von Sachsen-Anhalt (SchulG LSA) §5 Abs. 8 müssen Sekundarschulen zweizügig sein. Jedoch kann laut Verordnung zur Schulentwicklungsplanung des Landes Sachsen-Anhalt (SEPI-VO LSA) §4 Abs.3 Nr.2 für den Bereich der Sekundarschule Muldenstein, als Einzelstandort, die Mindestschülerzahl von 240<sup>9</sup> um bis zu 60 unterschritten werden. Demnach entspricht die bisherige und auch zukünftige Schülerzahl dem gesetzlichen Rahmen. Jedoch ist zwischen dem Schuljahr 2019/20 und 2024/25 ein Unterschreiten der festgeschriebenen Grenze zu erwarten. Somit sollte spätestens im Schuljahr 2019/20 eine entsprechende Gegenstrategie angestrebt werden oder die Mindestschülerzahlen werden, wie z. B. im Landkreis Wittenberg bereits geschehen, nach unten angepasst (SEPI-VO LSA §4 Abs.3 Nr.3).

<sup>9</sup> SEPI-VO LSA §4 Abs.3 Satz1

## 6 Gymnasium

### Betrachtung der Fahrzeiten

Derzeit besuchen die Gymnasialschüler das Gymnasium in Bitterfeld.

Betrachtet man die Busfahrpläne in Bezug auf die Fahrt zum Gymnasium, so ergeben sich die folgenden maximalen Fahrzeiten für jeden Ort in der Gemeinde Muldestausee (siehe Tabelle 21). In Rot sind die längsten Fahrzeiten für ÖPNV und PKW gekennzeichnet. Die Fahrzeiten des öffentlichen Personennahverkehrs sind in Klassen eingeteilt. Die Einteilung kann der Tabelle 22 entnommen werden. Krina besitzt hier den höchsten Wert mit 48 Minuten Fahrzeit, gefolgt von Schmerz mit 43 Minuten.

**Tabelle 21: Fahrzeiten in Minuten je Ort zum Gymnasium Bitterfeld, laut Busfahrplänen und mit dem PKW (Stand 09.05.2011 Linie 440, 441, 442 und 12.12.2010 Linie 443)**

Ortsteil	Max. Fahrzeit ÖPNV	Max. Fahrzeit PKW	Linie	Klassifizierung ÖPNV Fahrzeit
Friedersdorf	15	15	442	1
Mühlbeck	16	15	440	1
Muldenstein	21	15	442	1
Plodda	26	20	440	1
Pouch	26	15	440	1
Rösa	26	15	441	1
Schlaitz	29	20	440	1
Brösa	30	15	441	2
Gossa	32	20	440	2
Burgkernitz	34	20	442	2
Gröbern	35	20	440	2
Schwemsal	37	20	441	2
Schmerz	43	20	440	2
Krina	48	25	440	3

**Tabelle 22: Klasseneinteilung der ÖPNV Fahrzeiten zum Gymnasium**

Klassifizierung ÖPNV Fahrzeit	
1	0 - < 30 Minuten
2	30 - < 45 Minuten
3	45 - < 60 Minuten

Die Fahrzeiten befinden sich laut Satzung zur Schülerbeförderung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld im gesetzlichen Rahmen. Im §5 „zumutbare Beförderungsbedingungen“, Abs. 1 ist festgeschrieben, dass für Schüler der Sekundarstufe I und II der allgemeinbildenden Schulen 60 Minuten Beförderungszeit nicht überschritten werden dürfen.

Anhand der Klassifizierung wird sichtbar, dass trotz Erfüllung rechtlicher Bestimmungen entsprechend lange Fahrzeiten für Krina existieren. Ein entsprechender Auszug aus der Satzung sowie Karten mit der Erreichbarkeit befinden sich im Anhang.

### Ziele

Trotz der im Rahmen liegenden Fahrzeiten sollte eine Verkürzung der Fahrzeiten durch Fahrten zu nächstgelegenen Gymnasien angestrebt werden. Hier sei vor allem das Stichwort gleichwertige Bildungschance genannt.

### **Lösungen**

Eine mögliche Lösung ist eine landkreis- bzw. bundeslandübergreifende Beschulung. Die diesbezüglich herrschenden rechtlichen Rahmenbedingungen sind thesenartig im Anhang beschrieben.

### **Anmerkung zur Planung des Schülerverkehrs**

Für die Planung des Schülerverkehrs erscheint die Untersuchung der Auslastung der Buslinien sinnvoll. Diese Untersuchung ist nicht Bestandteil der Infrastrukturanalyse für die Gemeinde Muldestausee. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich das Projekt „Demographiefeste Planung von Schulwesen und Zuwegung im ÖPNV“ (Laufzeit bis 30.03.2013) gefördert durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt mit der Planung von Schulwegen befasst.

## 7 Kindertagesstätten

### Erreichbarkeiten

Für die Betreuung der Kinder aus der Gemeinde Muldestausee stehen sieben Kindertagesstätten in Gemeindeeigentum und zwei in privater Trägerschaft zur Verfügung. Damit ist eine gute räumliche Verteilung gegeben. Die Fahrzeiten zu den Einrichtungen mittels KFZ überschreiten keine zehn Minuten. In der folgenden Abbildung 10 sind die Standorte der Kindertagesstätten sowie deren Erreichbarkeit mittels KFZ dargestellt.



**Abbildung 10: Standorte und Erreichbarkeiten der Kindertagesstätten in der Gemeinde Muldestausee. Stand 2010**

Anhand der Erreichbarkeitsanalyse ist erkennbar, dass die Gemeinde eine ausreichende Anzahl an Einrichtungen zur Kinderbetreuung zur Verfügung stellt. Die beiden privaten Einrichtungen befinden sich in Schlaitz und Schwemsal. Die maximale Fahrzeit von zehn Minuten wird vorrangig im Ortsteil Krina erreicht. Jedoch liegt diese Fahrzeit in einem sehr guten Rahmen.

**Betrachtung der KITA-Zahlen**

In die nachfolgenden Betrachtungen gehen nur die Kindertagesstätten in Gemeindeeigentum mit ein.

Mit dem Stand von Mitte 2011 besuchten 537 Kinder die Kindertagesstätten der Gemeinde Muldestausee. Darin eingeschlossen sind die Kinder der Altersgruppen Kinderkrippe, Kindergarten und Hortkinder. Davon stammen 525 Kinder aus der Gemeinde und 12 Kinder aus der Umgebung der Gemeinde. Die folgende Tabelle 23 listet die Kinderzahlen nach Kindertagesstätte auf, die vorhandenen Kapazitäten und die sich daraus errechnenden Auslastungen der Einrichtungen.

**Tabelle 23: Nutzerzahlen Mitte 2011 der Kindertagesstätten**

Kita	Kinderzahlen 2011	Kinder aus der Gemeinde	Kapazitäten	Auslastung
Pouch	81	79	106	76,42
Gossa	92	89	108	85,19
Friedersdorf	108	107	119	90,76
Burgkernitz	62	62	65	95,38
Mühlbeck	43	43	43	100,00
Rösa	74	73	79	93,67
Muldenstein	77	72	85	90,59
Gemeinde	537	525	605	88,76

Bei der Berechnung der Auslastungen wurde je Kindertagesstätte von der Gesamtkinderzahl ausgegangen, da diese die aktuelle Nutzung widerspiegelt. Zu erkennen ist eine hohe Auslastung der Betreuungseinrichtungen – in Mühlbeck beträgt die Auslastung 100 %. Die geringsten Auslastungswerte sind bei Pouch und Gossa zu finden.

Für die Nutzung der Kindertagesstätten gibt es keine Einzugsbereiche wie bei den Grundschulen, anhand der die Vorausrechnungen der Kinderzahlen durchgeführt werden können. Zur optimalen Berechnung der zukünftigen Nutzerzahlen kommt die Verteilung der Kinder auf die Ortsteile zum Zeitpunkt der Datenerhebung zum Tragen.

Daraus ergeben sich die in der Tabelle 24 aufgeführten zukünftigen Kinderzahlen und Auslastungen der Einrichtungen.

**Tabelle 24: prognostizierte Kinderzahlen und Auslastungen nach Kindertagesstätten, rot markiert sind die Werte unterhalb des Gemeindevertes**

Kita	Kinderzahlen				Auslastung			
	2014	2019	2024	2029	2014	2019	2024	2029
Pouch	71	58	41	32	66,98	54,72	38,68	30,19
Gossa	92	85	70	61	85,19	78,70	64,81	56,48
Friedersdorf	97	82	60	43	81,51	68,91	50,42	36,13
Burgkernitz	57	56	44	35	87,69	86,15	67,69	53,85
Mühlbeck	37	29	20	15	86,05	67,44	46,51	34,88
Rösa	61	49	37	29	77,22	62,03	46,84	36,71
Muldenstein	64	56	43	31	75,29	65,88	50,59	36,47
Gemeinde	479	415	315	246	79,17	68,60	52,07	40,66

Für das gesamte Gemeindegebiet sinkt die Auslastung von fast 89 % im Jahr 2011 auf rund 41 % im Jahr 2029. Dies bedeutet einen Rückgang um 54 %. Betrachtet man die jeweilig Auslastung der Einrichtungen im Jahr 2029, so ist festzustellen, dass die Auslastungen zwischen 30 % und 40 % liegen. Nur die Gebäude in Gossa und Burgkernitz werden die Hälfte ihrer Kapazität ausnutzen können.

### Betrachtung der Kosten

Tabelle 25 zeigt ausgewählte Kostenpositionen der Kindertagesstätten. Mit einem Anteil von 92 % geht der Posten „Personal“ in die Ausgaben ein. Bei den Einnahmen tragen die Bereiche „Elternbeiträge“ und „Zuweisung vom Landkreis nach KiFöG“ vorrangig zu den aufgeführten Gesamteinnahmen bei. In der Bilanz ergibt sich ein Wert von -538.000 €.

**Tabelle 25: Ausgewählte Positionen der Kostenstruktur der Kindertagesstätten (Gesamtübersicht siehe Anhang).  
Stand: Haushaltsplan 2011**

Kita	Ausgaben [€]		Einnahmen [€]			Bilanz [€]
	Personal	Gesamt	Elternbeiträge	Zuweisung vom LK nach KiFöG	Gesamt	
Pouch	414.300	443.100	99.500	190.200	295.700	-147.400
Gossa	318.700	345.700	98.000	179.800	280.300	-65.400
Friedersdorf	339.800	359.800	117.000	196.300	318.100	-41.700
Burgkernitz	224.500	254.600	73.000	115.000	190.500	-64.100
Mühlbeck	208.800	223.900	59.300	83.700	145.700	-78.200
Rösa	215.900	241.600	63.000	134.000	203.800	-37.800
Muldenstein	319.900	342.600	77.600	150.700	238.400	-104.200
Summe	2.041.900	2.211.300	587.400	1.049.700	1.672.500	-538.800

Für zukünftige Planungen der Kindertagesstätten sind Aussagen über die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen notwendig. Änderungen sind vorrangig bei den in Tabelle 25 aufgeführten bevölkerungsabhängigen Positionen zu erwarten. Zur Ermittlung der zu erwartenden Finanzen müssen Annahmen getroffen werden, welche nachfolgend näher erläutert sind.

Die Zuweisungen des Landkreises (Haushaltsstelle 17.200) berechnen sich aus einer Landespauschale pro Kind, das in der jeweiligen KITA vor zwei Jahren angemeldet war. Somit basieren die Zuweisungen für 2011 auf den KITA-Belegungszahlen von 2009. Die Kinderzahlen aller 12 Monate werden addiert. Eine Unterscheidung nach Altersgruppen und Betreuungszeit gibt es bei dieser Pauschale nicht. Im Jahr 2010 lag die Pauschale bei 169,54 € und im darauffolgenden Jahr bei 173,43 €.

Für die Berechnung der zukünftigen Zuweisung durch den Landkreis wurde der Mittelwert aus beiden Zahlen verwendet. Es wird davon ausgegangen, dass die Pauschale konstant und die Kinderzahl in allen Monaten gleich bleiben.

Zur Ermittlung der Elternbeiträge wurden die Kosten aus den Satzungen der Kindertagesstätten entnommen. Diese sind für Krippe, Kindergarten und Hort abhängig von der Betreuungszeit. Die Daten zu den Belegungen der Kindertagesstätten ließen keine Schlussfolgerungen auf die Betreuungsdauer zu. Daher wurde je Einrichtungstyp der Mittelwert der derzeitigen Elternbeiträge gebildet und für die Zukunft als gleichbleibend angenommen. Zusammen mit der Verteilung der Kinder auf die Einrichtungstypen und den vorausgerechneten Kinderzahlen ergeben sich die Einnahmen durch die Elternbeiträge als Richtwert.

Den dritten bevölkerungsabhängigen Faktor stellen die Personalkosten dar. Ist die Anzahl der Kinder geringer, so wird weniger Personal benötigt um diese zu betreuen. Zum Tragen kommt diese Tatsache über die Verrechnung der benötigten Erzieher mit dem durchschnittlichen Jahresgehalt je

Erzieher und den Kosten für technisches Personal je Jahr. Die benötigten Erzieher errechnen sich aus der aktuellen Kinderzahl je Betreuer und der zukünftigen Kinderzahl. Das durchschnittliche Jahreseinkommen ergibt sich aus den Gesamtpersonalkosten abzüglich der Gehaltskosten für technisches Personal.

Unter der Voraussetzung des Erhalts aller Kindertagesstätten erhält man als Ergebnis der Kostenrechnung für die zukünftigen Jahre die in Tabelle 26 aufgelisteten Kosten. Dabei sei darauf hingewiesen, dass es sich hierbei aufgrund der zuvor beschriebenen Annahmen um Richtwerte handelt. Deshalb sind die aufgelisteten Werte auf 1.000 € gerundet.

**Tabelle 26: Zukünftige Ausgaben und Einnahmen aller Kindertagesstätten mit Bilanz**

Jahr	Ausgaben [€]	Einnahmen [€]	Bilanz [€]
2011	2.211.000	1.673.000	-539.000
2014	1.954.000	1.536.000	-418.000
2019	1.775.000	1.335.000	-440.000
2024	1.366.000	1.022.000	-344.000
2029	1.118.000	805.000	-313.000

Im Verlauf der Jahre zeigt sich ein Absinken der Gesamtausgaben für die Kindertagesstätten. Dies lässt sich vorrangig durch sinkende Personalkosten begründen. Diese sind stark von der Anzahl der Betreuer abhängig. Bei den Einnahmen ist ebenfalls mit sinkenden Beträgen aufgrund fallender Kinderzahlen zu rechnen. Zusammen betrachtet ergibt sich ein geringerer Bilanzwert, allerdings bleiben die Ausgaben auf einem höheren Niveau als die Einnahmen. Eine Gegenüberstellung der zukünftigen Einnahmen und Ausgaben je Kindertagesstätte befindet sich im Anhang.

### Schlussfolgerung

Im Bereich der Kindertagesstätten ist mit abnehmender Auslastung der Einrichtungen zu rechnen. Damit verbunden kommt es zu geringeren Einnahmen durch die Elternbeiträge und der Zuweisungen des Landkreises. Die Ausgaben verringern sich nur im Bereich der Personalkosten. Im Gegensatz zu den Einnahmen fallen diese nicht konstant, da ausreichend Personal zu Betreuung vorhanden sein muss. Somit sinken die Einnahmen schneller als die Ausgaben und es entsteht im Verhältnis eine negativere Bilanz, auch wenn die Bilanzwerte geringer werden.

### Ziele

Ein Ziel könnte es sein die Ausgleichszahlungen durch Fremdbetreuung zu steigern. Damit würden die Kinderzahlen je Kindertagesstätte steigen und sich folglich auch die Zuweisungen vom Landkreis sowie die Einnahmen durch Elternbeiträge erhöhen. Zudem müssten die Verwaltungen der Gemeinden, aus denen die fremden Kinder kommen, anteilig Betriebskosten für die in Anspruch genommenen Kindertagesstätten-Plätze zahlen.

Bei allen Entscheidungen sollte darauf geachtet werden, die derzeit guten Erreichbarkeiten der Einrichtungen zu erhalten.

## **Lösungen**

Zur Verringerung der Betriebskosten sollten Zusammenlegungen von Kindertagesstätten in Erwägung gezogen werden. Jedoch ist im Einzelfall zu prüfen, wie sich die Erreichbarkeiten der Einrichtungen ändern, sobald ein Standort nicht mehr genutzt wird. Sollen Kindertagesstätten reduziert werden, könnte ein Haustürtransport der Kinder mit einem separaten Bus die sich erhöhenden Fahrzeiten kompensieren.

Im Kapitel 4 wurden abnehmende Grundschülerzahlen aufgezeigt. Sofern ein oder mehrere Grundschulstandorte aufgrund der sinkenden Auslastungen und gleichbleibend hoher Kosten geschlossen werden sollen, verursachen die Gebäude dennoch Kosten. Diese leer stehenden Gebäude könnten unter Verwendung des bereits erwähnten separaten Busses durch die Kinderbetreuungseinrichtungen genutzt werden.



## 8 Allgemeine Versorgung

Die Ausstattung mit sozialen und versorgungsrelevanten Infrastrukturen in der Gemeinde Muldestausee ist ausreichend, wenn man beachtet, dass im Umland der Gemeinde Muldestausee entsprechende Strukturen zeitnah erreicht werden können. Tabelle 27 zeigt die Anzahl der Ortsteile (OT) mit einer entsprechenden Infrastruktur.

**Tabelle 27: Anzahl der OT mit entsprechender Infrastruktur in der Gemeinde Muldestausee**

Infrastruktur	Anzahl der OT mit entsprechender Infrastruktur
Lebensmittel	5
Bäcker	4
Fleischer	4
Getränke	2
Tankstelle	2
Geldautomaten/Sparkasse	3
Geldautomaten/Volksbank	1
Poststellen	3
Apotheken	3
Hausärzte/Allgemeinmediziner	3
Pflegedienst	3
Pflegeheim	2
Grundschulen	4
Kita	9
Hort	6
Herbergen	10

Wie erwähnt ist die Versorgung mit Lebensmitteln ausreichend. Vor allem wenn man die Bereiche der Bäcker und Fleischer sowie deren Verteilung im Raum mit berücksichtigt. Hier kommt man auf einen Wert von 7 OT. Weiterhin sei an dieser Stelle nochmal auf die mobile Versorgung in den Ortsteilen hingewiesen, welche die stationäre Versorgung ergänzt. Bei der Versorgung mit sozialer Infrastruktur sei auf den hohen Anteil an Kitas (9) verwiesen. Betrachtet man dies unter dem Punkt, dass Kindertagesstätten vorwiegend von werktätigen Familien genutzt werden, so ergibt sich eine gute Ausgangslage der Kinderbetreuung in der Gemeinde Muldestausee.

### Schlussfolgerung

Aufgrund ihrer Lage, sind die Gemeinde Muldestausee und deren Ortsteile mit sozialen Infrastrukturen und Waren des täglichen Bedarfs gut versorgt.

### Erreichbarkeiten

Unter dem Aspekt der Erreichbarkeit wurden ebenfalls die sozialen und versorgungsrelevanten Infrastrukturen untersucht. Hier konnten auch solche untersucht werden, welche sich ausschließlich im Umland befinden. Als Grundlage diente hier die Erreichbarkeit mit einem PKW.

Betrachtet man Tabelle 28 so wird ersichtlich, dass eine Versorgung mit Lebensmitteln (auch Bäcker, Fleischer und Getränke) innerhalb von maximal 15 Minuten gewährleistet werden kann. Ebenso wie bei der Pflege und der Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten. Währenddessen müssen bei den anderen sozialen Infrastrukturen (Schulen, Krankenhäuser) für eine Strecke teilweise Zeiten bis zu 25 Minuten in Kauf genommen werden. Die Klassifizierung wird aus Tabelle 29 ersichtlich.

Entsprechende Karten mit der Lage der versorgungsrelevanten Infrastrukturen und deren Erreichbarkeit per PKW befinden sich im Anhang.

**Tabelle 28: Klassifizierte Erreichbarkeit von Infrastrukturen für die Gemeinde Muldestausee**

Infrastruktur	Klassifizierte Erreichbarkeit PKW Mittelwert	Klassifizierte Erreichbarkeit PKW schlechtester Wert
Lebensmittel	1	2
Bäcker	1	2
Fleischer	1	2
Getränke	2	2
Tankstelle	2	2
Geldautomaten	1	2
Poststellen	1	2
Apotheken	1	2
Hausärzte/Allgemeinmediziner	2	2
Pflegedienst	1	2
Pflegeheim	2	2
Grundschule	2	3
Sekundarschule	2	3
Gymnasium	3	3
Kita	1	2
Volkshochschule	3	3
Krankenhaus	3	3

**Tabelle 29: Klassifizierungsmatrix (Fahrzeit)**

Minuten	Klasse	Bewertung
0 - 5	1	Sehr gute Erreichbarkeit
5 - 15	2	Gute Erreichbarkeit
15 - 25	3	Mittlere Erreichbarkeit

**Schlussfolgerung**

Die angegebenen Fahrzeiten beziehen sich auf die Nutzung des mobilisierten Individualverkehrs (PKW). Entsprechend der Werte besteht bei der derzeitigen Versorgungssituation mit Waren des täglichen Bedarfs aktuell kein akuter Handlungsbedarf. Jedoch sind als maximalste Werte der Erreichbarkeiten für Waren des täglichen Bedarfs (Bäcker, Fleischer, Lebensmittel) maximal 15 Minuten angegeben. Anzumerken ist, dass die hochbetagte Bevölkerung diese Infrastrukturen zu Fuß erreichen sollte. In diesem Fall sind 15 Minuten mittels PKW nicht zumutbar, da sich diese Zeiten für Fußgänger mindestens verfünffachen. Als Beispiel lässt sich hier die Versorgung mit Bäckern nennen. Die Erreichbarkeitskarte im Anhang „Erreichbarkeit (per KFZ) von Bäckereien in der Gemeinde Muldestausee und deren direktem Umland“ zeigt vier Bäckereien in der Gemeinde. Vor allem im stark ländlich geprägten, westlichen Raum ist im Bezug auf die Erreichbarkeit zu Fuß eine Unterversorgung erkennbar. Da die Versorgung durch mobile Händler ergänzt wird, sei hier auf das Kapitel „mobile Händler“ verwiesen. Die mobile Versorgung sollte anhand der Analyse der Erreichbarkeiten und mit den vorhandenen stationären Versorgungseinrichtungen gesteuert werden.

## 9 Mobile Händler

Die Haushaltsbefragung in der Gemeinde Muldestausee hat deutlich gemacht und aufgezeigt, dass eine mobile Versorgung in allen Ortsteilen existiert und von der dortigen Bevölkerung wahrgenommen wird. Dennoch trifft dies in einzelnen Ortsteilen nicht komplett zu (siehe Abbildung 11). Hier wäre eine Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung von mobilen Diensten jeglicher Art günstig und zur Verbesserung der Gesamtversorgungssituation auch notwendig. Genaue Zahlen befinden sich im Anhang in der Auswertung der Haushaltsbefragung.

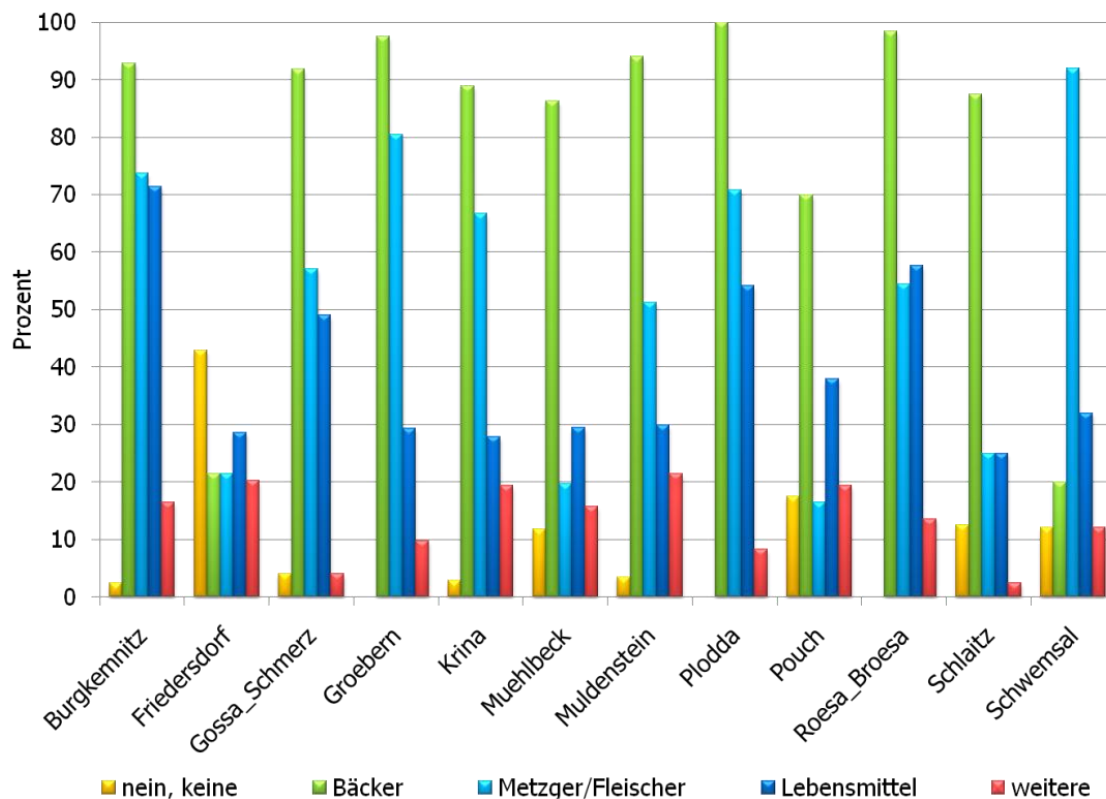


Abbildung 11: Antworten auf die Frage "Existiert in Ihrem Ort eine mobile Versorgung?"

### Schlussfolgerung

Den Bürgern ist oft nicht bekannt, wann welcher Ortsteil durch welchen mobilen Händler angefahren wird.

### Ziele

Um die mobile Versorgung in den Ortsteilen verbessern zu können ist es notwendig die Hauptnutzer anzusprechen und die Versorgung zu koordinieren. Hierbei ist festzustellen, dass vorgenannte Dienste vornehmlich von der weniger mobilen Bevölkerung wahrgenommen werden. Hierzu zählen vor allem Personen ab 80 Jahre. An dieser Stelle sei erwähnt, dass sich in den nächsten Jahren der Anteil des mobilen Individualverkehrs in dieser Altersklasse erhöhen wird. Dennoch dienen mobile Händler als Anlaufstelle zum gemeinsamen Treffen und zum Austausch der Nutzer untereinander. Der soziale Kontakt wird gestärkt und gleichzeitig das Zusammenleben in der Gemeinde vertieft. Zusätzlich ermöglicht es dieser Bevölkerungsgruppe ein längeres Leben in den eigenen vier Wänden.

## Lösungen

Zur weiteren Verbesserung können hier schon einfache Mittel wirken wie z. B. eine Informationsplattform für die Bürger zu schaffen. Dies kann in Form freizugänglicher Informationstafeln geschehen, auf die jeder Bürger Zugriff hat und auf denen mobile Händler ihre Standzeiten vermerken können. Dabei sollte eine Konkurrenz zu bestehendem Handel vermieden werden.

Zusätzlich ist es sinnvoll, in Kooperation mit den Händlern die Zeiten zu bündeln, damit die Nutzer mehrere Besorgungen zur gleichen Zeit durchführen können. Hierfür ist eine Zentralisierung der mobilen Angebote wertvoll, denn dadurch können Dorfplätze wiederbelebt werden.

Wichtig erscheint zudem die Koordinierung der mobilen Händler mit den stationären Angeboten. Es sollten vorrangig die Ortsteile mit Defiziten in der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs angefahren werden. In der nachstehenden Tabelle 30 ist je Ortsteil die Anzahl der Infrastrukturen für Waren des täglichen Bedarfs aufgelistet.

**Tabelle 30: Anzahl vorhandener Infrastrukturen für Waren des täglichen Bedarfs nach Ortsteilen. Stand 2010**

Ortsteil	Bäcker	Fleischer	Lebensmittel
Pouch	1	1	0
Muldenstein	0	0	1
Rösa-Brösa	0	0	1
Plodda	0	0	0
Burgkernitz	0	0	0
Gossa	0	0	0
Schlaitz	1	1	1
Friedersdorf	1	0	2
Schwemsal	1	2	2
Schmerz	0	0	0
Mühlbeck	0	1	0
Krina	0	0	0
Gröbern	0	0	0

Bei der Bearbeitung des Themenbereiches mobile Händler ist aufgefallen, dass in der Gemeinde die Übersicht über die bereits vorhandenen mobilen Händler nicht vollständig ist. Diese sollte für die Koordinierung der Händler zunächst vervollständigt und regelmäßig erhoben werden.

Um die Verweildauer an den Ständen zu erhöhen und die Barrierewirkung von längeren Wegen zu verringern, ist ein Ausbau der Sitzmöglichkeiten innerhalb des Ortes sinnvoll. Hierdurch lässt sich die Erreichbarkeit von Zielen um bis zu 500 m verlängern.

Ebenso ist im Bereich der Dorfplätze die Anlage von Sitzgelegenheiten sinnvoll. Hierdurch kann die Kommunikation zwischen den Bürgern erhöht werden, da sie länger an einer Stelle verweilen.

## 10 Begegnungsstätten und Mehrzweckgebäude

Derzeit ist eine allgemeine Bewertung der Gemeinschaftshäuser, Begegnungsstätten als auch der Mehrzweckgebäude auf Grund einer uneinheitlichen Datenlage nicht explizit möglich. Es wird daher empfohlen, sich auf Objekte zu konzentrieren, die derzeit sehr hohe Kosten verursachen bzw. sich in einem schlechten Zustand befinden. Hierunter zählen vor allem die in Tabelle 31 Dargestellten. Insgesamt verursachen alle Begegnungsstätten und Mehrzweckgebäude der Gemeinde Muldestausee zusammengenommen pro Jahr über 100.000 € an Kosten. Daran haben die ersten zehn in Tabelle 31 genannten Einrichtungen einen Anteil von rund 89 %. In derselben Tabelle wird ersichtlich, dass in Gossa für Begegnungsstätten Kosten verursacht werden, welche gar nicht genutzt werden können. Am Ende der Tabelle wird jedoch ersichtlich, dass nicht alle Einrichtungen Mindereinnahmen verursachen.

**Tabelle 31: Überblick über ausgewählte Begegnungsstätten und Mehrzweckhallen**

Ort/OT	Einrichtung	Anschrift	Zustand	Kosten [€]	Bemerkung
Muldenstein	Reg. Begegnungsstätte "Herrenhaus" einschl. Heimatstube	Am alten Kloster 1	2	-29.000	
Schlaitz	Mehrzweckgebäude	August-Bebel-Straße 24	2	-13.100	kostenfrei durch Faschingsverein <sup>10</sup> genutzt
Mühlbeck	Begegnungsstätte/Grundschule	Dorfplatz 15	2	-11.800	
Muldenstein	Kommunale Begegnungsstätte "Gemeinschaftshaus"	Friedersdorfer Straße 22	2	-11.600	
Burgkennitz	Mehrzweckgebäude	Am Park 4	3	-9.500	
Gröbern	Mehrzweckgebäude/Kegelbahn	Mühlstraße 21	2	-8.600	
Pouch	Begegnungsstätte/Kegelbahn/Heimatstube	Poucher Dorfplatz 3	1	-6.800	
Gossa	Begegnungsstätte "Alte Mühle"	Straße der RTS 4c	3	-2.000	nicht nutzbar <sup>11</sup>
Burgkennitz	Heimatstube	Schlaitzer Straße 13a	3	-900	nur vom Heimatverein <sup>12</sup> genutzt
Gossa	Begegnungsstätte "Schmiede"	Straße der RTS 4d	3	k. A. <sup>13</sup>	nicht nutzbar <sup>11</sup>
			Σ	-93.300	
Sonstige	Bürgerhaus, Mehrzweckgebäude (MZ), MZ, MZ, MZ + Bibliothek			-14.500	
Sonstige	MZ, MZ + Kegelbahn			3.100	
			Σ	-104.700	

<sup>10</sup> Faschingsklub Schlaitz e.V.

<sup>11</sup> Laut Auskunft von Herrn Uhde von der Gemeinde Muldestausee (SG Gebäudemanagement), sind die genannten Begegnungsstätten in Gossa nicht nutzbar.

<sup>12</sup> Burgkennitzer Heimat- und Naturverein e.V.

<sup>13</sup> Keine Angaben im Haushalt der Kommune vorhanden

Eine Karte mit der Lage der Stätten und eine Tabelle mit der genauen Aufschlüsselung der Bewertung befinden sich im Anhang.

### **Schlussfolgerung**

In der Gemeinde Muldestausee existiert eine hohe Anzahl an Gemeinschaftshäusern und Mehrzweckgebäuden, welche teilweise hohe Kosten verursachen und sich in einem schlechten Zustand befinden.

### **Ziele**

Bei der weiteren Betrachtung der ausgewählten Stätten sollte versucht werden eine Optimierung der Nutzung herbeizuführen, um die Kosten zu verringern.

### **Lösungen**

Das oben genannte Ziel ist nur erreichbar, wenn entsprechende individuelle Nutzungskonzepte für die einzelnen Häuser entwickelt werden. Diese sorgen für höhere Auslastungen der Gebäude und für eine Senkung der Kosten. Die Konzepte enthalten unter anderem Nutzungsszenarien. Außerdem werden auch betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte erfasst und bewertet. Ergebnis einer solchen Analyse könnte bspw. auch die Generierung von Zusatzeinnahmen sein. Eine andere Möglichkeit stellen die Solarpachten dar. Hierbei werden Dachflächen für die Photovoltaik-Nutzung vermietet. Weiterhin sollte eine stärkere Kooperation zwischen den Ortsteilen stattfinden, denn auch diese kann eine bessere Auslastung der Gebäude durch eine gelenkte Belegung gewährleisten. Auch die Verbesserung der Außenwerbung für entsprechende Gebäude führt zu einer besseren Belegung.

Die im Unterpunkt Lösungen des vierten Kapitels erwähnten Angebote für Erwachsenen-, Kinder- und Jugendbildung ließen sich ebenso in die Räumlichkeiten gering genutzter Gemeinschaftshäuser, Begegnungsstätten und Mehrzweckgebäude integrieren. Ebenso wäre die Nutzung der Gebäude für die Kinderbetreuung unter Berücksichtigung rechtlicher und bautechnischer Vorgaben möglich.

Sofern ein Gebäude vorrangig nur durch einen Verein Nutzung findet, könnte dieses an den Verein übereignet werden. Für Gebäude mit unterschiedlicher Nutzung kann ein Verantwortlicher ernannt werden. Über die Zahlung eines Budgets je Gebäude lassen sich die monatlichen Kosten abdecken. Wird günstiger gewirtschaftet, so verbleibt das restliche Geld für besondere Ausgaben beim Verein oder in der Gebäudekasse. Entstehen Mehrkosten, so müssten diese trotzdem von der Gemeinde getragen werden. Jedoch sollte die Aussicht auf zusätzliche Ausschüttungen zu Einsparungen und überlegtem Wirtschaften und verantwortlichem Umgang mit den Ressourcen der Gemeinde Muldestausee führen.

## 11 Sportplätze

Auf Grund der Zusammenlegung der Ortsteile zur Gemeinde Muldestausee, existiert derzeit eine relativ hohe Anzahl an Sportplätzen (11 von 13 Ortsteilen besitzen mindestens einen Sportplatz).

Für eine Bewertung der aktuellen Situation wurden durch eine Vorortbegehung entsprechende Daten, wie z. B. Anzahl und Art der Spielfelder, zur Verfügung stehende Sportfläche und den vorgefundenen Zustand erfasst. Des Weiteren fließen in die Bewertung Informationen zu den verursachten Kosten mit ein. Eine Karte mit der Lage der Sportplätze befindet sich im Anhang. Die Ergebnisse der Bewertung der Sportplätze sind in Tabelle 32 zu sehen. In der Tabelle 33 ist die dazugehörige Klassifizierung erläutert.

**Tabelle 32: Bewertung der Sportplätze in der Gemeinde Muldestausee für 2009 und 2029**

Ortsteil	Note	m <sup>2</sup> /EW [Sportfläche]	m <sup>2</sup> /EW [Sportfläche]2029
Burgkernitz	3	9,0	8,9
Friedersdorf	2	10,4	15,3
Gossa	4	10,9	11,8
Gröbern	4	32,9	37,7
Krina	3	20,1	22,8
Mühlbeck	4	9,8	11,9
Muldenstein	4	2,9	4,7
Pouch	3	4,3	6,1
Rösa	3	5,8	6,5
Schlaitz	3	7,5	9,1
Schwemsal	4	3,2	3,5

**Tabelle 33: Klassifikationsmatrix**

Die Klassifikation entspricht dem prozentualen Anteil des maximal erreichbaren Wertes<sup>14</sup>

0 - 25%	4
> 25 - 50%	3
> 50 - 75%	2
> 75 - 100%	1

Für die Bewertung der Sportplätze Burgkernitz und Schwemsal lagen zum Zeitpunkt der Datenerfassung keine Angaben zum finanziellen Aspekt vor, daher geht dieser Parameter bei beiden mit null ein. Liegen hier Daten vor, könnte sich die Gesamtbewertung der Sportplätze ändern.

Am besten bewertet wird der Sportplatz Friedersdorf. Der Rest der nicht überdachten Sportstätten (90%) erhält nur eine Bewertung schlechter als zwei. Ebenfalls wird hier die Relation zwischen Einwohner und m<sup>2</sup> Sportfläche deutlich. Diese schwankt 2009 zwischen rund 3 m<sup>2</sup> und 33 m<sup>2</sup> pro Person. Im Jahr 2029 ist ein Anstieg des Verhältnisses zwischen m<sup>2</sup> Sportfläche und Einwohner zu beobachten. Dabei schwankt das Verhältnis zwischen ca. 4 m<sup>2</sup> und 38 m<sup>2</sup> pro Person. Zwar bedeutet der leichte Anstieg eine verbesserte Versorgung mit Sportplatzfläche. Dennoch gibt es Ansätze zur Kompensation vor allem der anfallenden Kosten. Eine Priorisierung der Sportplätze kann aus der Bewertung der nicht überdachten Sportflächen abgeleitet werden. Sowohl die Kategorisierung als

<sup>14</sup> Der maximal erreichbare Wert ergibt sich aus der bestmöglichen Benotung der Sportplätze, auf Grundlage der vorgefundenen Situation.

auch das Verhältnis von Sportfläche zu Einwohnern verdeutlicht die Notwendigkeit der Anpassung des Sportplatzbestandes.

### **Ziele**

Reduzierung der Anzahl der Sportplätze und der dadurch entstehenden Kosten.

### **Lösungen**

An dieser Stelle stellt sich die Frage, ob eine Übereignung der Sportstätten an z. B. Vereine oder eine generelle Aufgabe der Infrastruktur(en) eine angemessene Konsequenz darstellen? So wäre es zumindest möglich, sich auf die bestgelegenen und in besserem Zustand befindlichen Sportplätze zu konzentrieren und diese zu erhalten sowie zu pflegen. Dieses Vorgehen würde nicht nur Kosten sparen, sondern auch der zukünftigen Bevölkerungsveränderung Rechnung tragen. Weiterhin gibt es notarielle Optionen, welche den Verbleib der Sportstätte nach Auflösung des Vereins regeln. So kann der Sportplatz z. B. zurück an die Gemeinde übereignet oder aber einem anderen Verein überschrieben werden.

Aufgrund des Bevölkerungsrückgangs wird es in absehbarer Zeit nicht nur zu Problemen bei dem Zustandekommen von Kinder- und Jugendmannschaften, sondern ebenso bei den Erwachsenenmannschaften kommen. Über die Förderung der Zusammenarbeit der Vereine und Ortsteile lassen sich Kosten senken. Zusätzlich kann Belegungsproblemen frühzeitig entgegengewirkt werden.

Nur im Falle einer ortsteilübergreifenden Kooperation der Sportvereine sollte eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde erfolgen. Dadurch könnte eine verstärkte Zusammenarbeit herbeigeführt und gefördert werden.



## 12 Spielplätze

Spielplätze stellen ein wichtiges außerschulisches Freizeitangebot dar. Daher sind eine entsprechende Ausstattung und ein ausreichend guter Zustand notwendig.

Für die Infrastrukturanalyse der Gemeinde Muldestausee wurde eine Erfassung der Kinderspielplätze durchgeführt. Dabei kam ein dafür erstellter Erfassungsbogen zum Einsatz (siehe Anhang – „Erfassungsbogen für Kinderspielplätze“). Mit Hilfe der Erfassungsergebnisse konnten die Spielplätze bewertet werden. In der Tabelle 34 sind die Ergebnisse zu sehen. Die Benotung beruht auf der Bewertungsmatrix aus Kapitel 10, Tabelle 33.

Bewertet wurden unter anderem Parameter wie Anzahl und Zustand bestimmter Spielgeräte, das allgemeine Umfeld und die Sicherheit für Kinder. Auch die Ausstattungen für Begleitpersonen, wie z. B. Sitzbänke oder schattenspendende Bäume, wurden erfasst.

**Tabelle 34: Bewertung der Spielplätze in der Gemeinde Muldestausee**

Ortsteil	Note	Kinder / Spielplatz 2010	Kinder / Spielplatz 2029	prozentuale Veränderung <sup>15</sup>
Burgkernitz	3	53	31	-41,5
Friedersdorf	2	121	51	-57,9
Gossa	2	33	22	-33,3
Gröbern	4	33	22	-33,3
Krina (Dorfstraße)	2	48	24	-50,0
Krina (Querweg)	1	48	24	-50,0
Mühlbeck	3	86	28	-67,4
Muldenstein	1	124	53	-57,3
Plodda	3	42	22	-47,6
Pouch	1	129	51	-60,5
Rösa	2	73 <sup>16</sup>	25	-65,8
Schlaitz	2	61	35	-42,6
Schmerz	3	25	22	-12,0
Schwemsal	3	70	22	-68,6

Im Ergebnis schlossen knapp 60% mit einer Bewertung besser als drei ab und etwa 43% mit einer Bewertung schlechter als zwei. Bei Betrachtung der Tabelle 34 wird außerdem deutlich, wie sich die Zahl der potentiellen Nutzer<sup>17</sup> ändern wird.

Daraus wird ersichtlich, dass der Großteil der Kinderspielplätze in der Gemeinde Muldestausee gefahrlos nutzbar und gut ausgestattet ist. Dennoch sollte eine Pflege der Einrichtungen aufrecht erhalten werden.

Eine Karte mit der Lage der Spielplätze befindet sich im Anhang.

<sup>15</sup> Ausgehend von 2010 bis 2029

<sup>16</sup> Bei den angezeigten Werten für den Spielplatz in Rösa handelt es sich um die Kinderzahlen von Rösa und Brösa.

<sup>17</sup> Kinder zwischen 2 und 12 Jahren

## 13 Feuerwehren

### Sachstand

- In den Feuerwehrgebäuden bestehen hohe Heizkosten auf Grund der Beheizungsart<sup>18</sup>.
- In Zukunft werden die Freiwilligen Feuerwehren mit abnehmenden Mitgliederzahlen konfrontiert werden.
- Bisher bestand die Möglichkeit nach einer vierjährigen Mitwirkung in einer FFW von der Wehrpflicht befreit zu werden<sup>19</sup>. Diese Gelegenheit, potentielle Mitglieder auf einen Zeitraum von vier Jahren zu binden, ist nach dem Aussetzen der Wehrpflicht<sup>20</sup> so nicht mehr möglich.
- Auf Grund der Anzahl der derzeit existierenden 13 Feuerwehrgebäude ist eine Versorgung innerhalb der Hilfsfrist<sup>21</sup> gewährleistet.

### Ziele

- Senkung der Heizkosten
- Steigerung der Mitgliederzahlen
- Verringerung der hohen Anzahl an Feuerwehrgebäuden (derzeit eins pro Ortsteil)

### Lösungen

Eine Lösung zur Reduzierung der Heizkosten stellt die Veränderung der Beheizungsart dar. Dies ist jedoch auf Grund entstehender Umbau- und Wartungskosten nicht überall möglich.<sup>22</sup> Daher stellt die Sensibilisierung der Feuerwehrangehörigen bzgl. eines richtigen Heizverhaltens eine weitere Option dar. Auch wäre eine eigenverantwortliche Beteiligung der Feuerwehren an den Betriebskosten denkbar. So könnte die Gemeinde den Ortsteil-Feuerwehren ein festes Bewirtschaftungsbudget zur Verfügung stellen, wobei Überhänge einbehalten werden dürften. Eventuell selbstverursachte Mehrkosten wären trotzdem durch die Gemeinde zu tragen.

Die derzeitige Werbung für die Jugend- und Kinderarbeit muss mindestens bestehen bleiben und auf jeden Fall ausgebaut werden, um entsprechenden Nachwuchs zu binden. Somit können auch zukünftig die Feuerwehren einsatzbereit gehalten werden.

Eine Verringerung der Anzahl an Feuerwehrgebäuden kann z. B. durch eine Aufgabenbündelung und Verlagerung der Aufgabenschwerpunkte in die entsprechenden Ortsteile bewirkt werden (Beispiel: Ausrüstung und Ausbildung für Wasserrettung in die Teile der Gemeinde verlagern, wo diese benötigt werden. Im Bereich von Gebieten ohne Anschluss an Seen ist eine entsprechende Stationierung z. B. nicht effektiv.)<sup>23</sup>.

<sup>18</sup> Eine genaue Aufschlüsselung der Beheizungsarten der Feuerwehrgerätehäuser der einzelnen Ortsteile befindet sich im Anhang

<sup>19</sup> Wehrpflichtgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. August 2011 (BGBl. I S. 1730), §13a Abs. 2

<sup>20</sup> Gesetz zur Änderung wehrrechtlicher Vorschriften 2011 i. d. Fassung der Bekanntmachung v. 2. Mai 2011 (BGBl. I S. 678)

<sup>21</sup> Laut Rettungsdienstgesetz Sachsen-Anhalt vom 21.03.2006, RettDG LSA, §7 Abs. 2

<sup>22</sup> Telefonat mit Herrn Kulik von der Gemeinde Muldestausee (SG Ordnungswesen, Brand- und Katastrophenschutz)

<sup>23</sup> Laut Herrn stellvertretenden BGM. Schneider, im Gespräch vom 23.06.2011 in der Gemeindeverwaltung in Pouch, ist ein entsprechendes Management geplant

### **Rechtlicher Rahmen**

Laut der „Verordnung über die Mindeststärke und -ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren“, §1, Abs. 1 mit dem Stand vom 9.9.1996 muss eine Feuerwehr ab einer Einwohnerzahl von 200 Personen je Ortsteil vorgehalten werden.

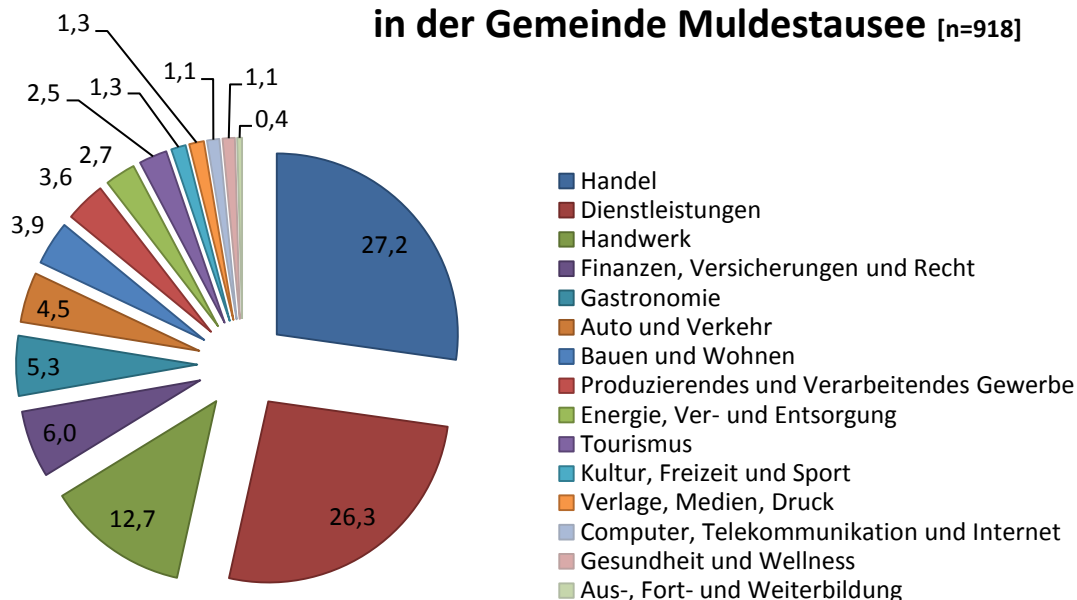
In der aktuellen Fassung vom 13.07.2009 befinden sich diesbezüglich jedoch keine Angaben mehr zur Mindesteinwohnerzahl.

Karten zu den Erreichbarkeiten, innerhalb der Hilfsfrist, der einzelnen Feuerwehrstandorte befinden sich im Anhang.

## 14 Gewerbe

Zum Zeitpunkt der Erfassung (Juli 2010), waren in der Gemeinde Muldestausee 711 Gewerbe gemeldet. Diese Gewerbe wurden in Kategorien eingeteilt (insgesamt 21 mögliche), z. B. „Dienstleistungen“, „Handel“, „Handwerk“, „Auto&Verkehr“. Hierbei kamen pro Einzelgewerbe teilweise bis zu vier Kategorien in Frage. Daher wurde in einem weiteren Schritt das Gewerbe entsprechend aufgeschlüsselt. Somit ergaben sich 15 Kategorien, welche auf die Gemeinde Muldestausee zutrafen. Das heißt, dass insgesamt ca. 918 Gewerbe vorlagen. Bei diesen spielten vor allem die Bereiche Handel (ca. 27 %), Dienstleistungen (ca. 26 %) und Handwerk (ca. 13 %) die größte Rolle. Alle weiteren haben einen eher untergeordneten Anteil an den gesamten Kategorien und liegen zwischen 0,4 % und 6 %.

**Prozentualer Anteil vorhandener Gewerbekategorien in der Gemeinde Muldestausee [n=918]**



**Abbildung 12: Prozentualer Anteil vorhandener Gewerbekategorien in der Gemeinde Muldestausee**

Um die Lage des Gewerbes darzustellen, wurde eine Dichte-Analyse durchgeführt. Hierbei lassen sich die ungefähren Schwerpunkte des jeweiligen Gewerbes abbilden. Als Thema wurden beispielhaft die Bereiche mit dem größten Anteil an allen Kategorien (Handel, Dienstleistungen, Handwerk) auf je einer Karte schematisch dargestellt. Diese befinden sich im Anhang.

Die Vertreter von Wirtschaft und Handwerk konnten bezogen auf das Gebiet der Gemeinde Muldestausee keine Auskunft geben. Daher wurden die regionalen und mitteldeutschen Konjunkturberichte<sup>24</sup> der Handwerkskammer Halle (Saale) sowie der Industrie- und Handelskammer(IHK) herangezogen. Bei deren Auswertung ließ sich folgendes feststellen: Durch den derzeitigen konjunkturellen Aufschwung sowie den Bevölkerungsrückgang sank die Zahl der

<sup>24</sup> Konjunkturbericht für die Region Anhalt(2011): IHK Halle(Saale) / Standortzufriedenheit in Mitteldeutschland (2009): IHK Halle (Saale), IHK zu Leipzig, Handwerkskammer Halle-Dessau, Handwerkskammer zu Leipzig / Wirtschaft in Mitteldeutschland 2011 (2011): IHK Halle (Saale), IHK zu Leipzig, Handwerkskammer Halle-Dessau, Handwerkskammer zu Leipzig / Konjunkturumfrage 3. Quartal 2011 (2011): Handwerkskammer Halle (Saale)

Arbeitslosen leicht.<sup>25</sup> Weiterhin war der wirtschaftliche Einbruch, bedingt durch die Euro-Krise, weniger stark als angenommen. Der Grund hierfür ist die Rationalisierung in den Unternehmen. Bei einer Befragung der Wirtschaft, durch die vorgenannten Institutionen, zeigten sich steigende Investitionsbereitschaften vor allem beim Handwerk und der Industrie. Aber auch das Dienstleistungsgewerbe intensiviert seine Investitions- und Personalplanung. Im Branchenvergleich werden die größten Verbesserungen beim Handel beobachtet. Hier muss jedoch unterschieden werden, denn der Großhandel ist in Hinblick auf die steigende Nachfrage aus dem produzierenden Sektor zuversichtlicher als der Einzelhandel. Durch den Bevölkerungsrückgang weist dieser weiterhin ein begrenztes Wachstumspotential auf. Auch das Verkehrsgewerbe hat mit einem begrenzten Wachstum bzw. verschlechterter Umsatzentwicklung bzw. Gewinnlage zu kämpfen. Dies liegt unter anderem an einer rückläufigen Zahl der Auftragseingänge sowie der präsenten Kostenbelastung durch hohe Kraftstoffpreise. Das Handwerk hingegen trotz bisher der Finanzkrise, auch wenn sich dies 2012 ändern kann. Somit liegt der Konjunkturklimaindex im 3. Quartal 2011 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (+63). Dabei blieb die Anzahl der Mitgliedsbetriebe sowie der Beschäftigten überwiegend stabil. Allerdings war zu beobachten, dass die Betriebsgröße der Handwerksbetriebe schrumpfte.

Auf Grund der relativ hohen, wenn auch seit 2008 (15%) gesunkenen, Arbeitslosenquote<sup>26</sup> (12,4%) im Landkreis Anhalt Bitterfeld in Kombination mit dem demografischen Wandel<sup>27</sup>, verstärkt sich der Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Zur Verbesserung können sowohl die Verringerung der Schulabbrecherzahl, als auch die Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit der Schulabgänger beitragen. Ein Schwerpunkt sollte auch auf der Förderung der dualen beruflichen Ausbildung liegen. Neben dem Fachkräftemangel wird in Zukunft der Rückgang von Existenzgründern und Unternehmern zu beobachten sein. Letzterer sorgt für große Herausforderungen im Bereich der Unternehmensnachfolge.

Ein weiterer Aspekt des Gewerbes sind die Faktoren, welche eine entsprechende Gewerbeansiedlung wahrscheinlich machen. Die vier wichtigsten dieser Faktoren<sup>28</sup> für Mitteldeutschland sind hierbei die Breitbandanbindung (DSL-Verfügbarkeit), Strompreise, regionale und überregionale Verkehrsanbindung sowie die Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer. Aber auch die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und die Nähe zu Kunden sind wichtige Standortfaktoren. Neben dem reinen Vorhandensein der Faktoren spielt deren gute Qualität eine immense Rolle. Sie bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung in einer Kommune oder Region. Denn vor Ort können diese Faktoren den interkommunalen und regionalen Wettbewerb beeinflussen.

Einen kurzen Überblick über die fünf wichtigsten und unwichtigsten Standortfaktoren, unterteilt in einzelne Wirtschaftsbereiche, können der Tabelle 35 entnommen werden. Hieraus wird ersichtlich, dass für den Handel und das Handwerk die Strompreise, für den Dienstleistungssektor, die Industrie

<sup>25</sup> Dennoch bleibt die Zahl der Arbeitslosen aber weiterhin hoch.



<sup>26</sup> Quelle Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

<sup>27</sup> Hier ist vor allem der überproportionale Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter gemeint.

<sup>28</sup> Laut einer Befragung der IHK Halle (Saale), IHK zu Leipzig, Handwerkskammer Halle-Dessau und Handwerkskammer zu Leipzig von 2009.

und das Baugewerbe die Breitbandanbindung und für das Verkehrsgewerbe die regionale und überregionale Verkehrsanbindung besonders wichtig sind.

**Tabelle 35: Wichtigkeit von Standortfaktoren für Mitteldeutschland untergliedert nach Wirtschaftsbereichen<sup>29</sup>**

Standortfaktoren	Gesamtwirtschaft	Handel	Dienstleistungen	Handwerk	Industrie	Baugewerbe	Verkehr
Breitbandanbindung (DSL-Verfügbarkeit)	3,56	3,48	3,63	3,49	3,65	3,58	3,39
Strompreise	3,51	3,58	3,42	3,66	3,59	3,31	3,33
Regionale und überregionale Verkehrsanbindung	3,42	3,46	3,37	3,50	3,45	3,33	3,45
Höhe der Gewerbe-/Grundsteuer	3,29	3,36	3,27	3,35	3,22	3,30	3,15
Gebühren für Wasser/Abwasser	3,22	3,25		3,40	3,25		
Erreichbarkeit für Unternehmen						3,36	
Image der Stadt			3,26				
Dauer von Genehmigungsverfahren							3,17
Verfügbarkeit von Parkplätzen					2,35		
Schulen und Ausbildungseinrichtungen							2,45
Verfügbarkeit von Weiterbildungsangeboten		2,56					
Wirtschafts- und Tourismuswegweisung	2,49	2,6	2,53	2,51	2,24	2,27	
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien	2,47	2,5	2,43	2,59	2,4	2,56	2,39
Sondernutzungsgebühren	2,47		2,53	2,59	1,89	2,42	2,32
Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen	2,36	2,2	2,49	1,99		2,47	2,02
Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen	2,26	2,06	2,4	2,07	2,53	2,17	2,02
	5 wichtigste Standortfaktoren						
	5 unwichtigste Standortfaktoren						

<sup>29</sup> Quelle: Standortzufriedenheit in Mitteldeutschland (2009): IHK Halle (Saale), IHK zu Leipzig, Handwerkskammer Halle-Dessau, Handwerkskammer zu Leipzig

## 15 Fragebogenauswertung

Im ersten Quartal des Jahres 2011 wurde durch das Institut AGIRA e.V. in der Gemeinde Muldestausee eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Diese sollte über die Lebenszufriedenheit in der Gemeinde Muldestausee und deren Ortsteilen Auskunft geben. Von 5655 ausgegebenen Fragebögen wurden 795 beantwortet, dies entspricht einer Rückläuferquote von ca. 14%. Eine solche Quote ist für eine Umfrage ein gutes Resultat, da normalerweise von 10% ausgegangen wird. Wie bereits erwähnt, haben sich an der Befragung alle 13 Ortsteile beteiligt, dabei stachen die Teile Muldenstein, Pouch und Friedersdorf mit je rund 17, 16 und 15 % besonders heraus.

Bei den befragten Haushalten handelt es sich bei gut 50 % um 2-Personen-Haushalte, während der Rest aus 1- bzw. 3- bis 6-Personen-Haushalten besteht. Bezogen auf das Erwerbsleben handelt es sich bei ca. 40 % der befragten Haushalte um Beschäftigtenhaushalte sowie um Senioren- und Rentnerhaushalte. Weiterhin leben 43 % seit ihrer Geburt im jeweiligen Ortsteil. Bei den Zugezogenen leben immerhin 75 % seit mehr als 10 Jahren im Ortsteil und kommen vorwiegend aus der näheren Umgebung (Gemeindegebiet Muldestausee mit ca. 17 % / Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit 46 %) bzw. aus dem aktuellen Bundesland (18 %). Der am häufigsten genannte Zuzugsgrund ist die Familie (49 %). Bei 3,5 % der Haushalte, die in nächster Zeit einen Wegzug planen, sind Beruf (37 %) und Versorgung (37 %) die am häufigsten genannten Gründe. Interessant ist auch, dass fast 87 % der befragten Haushalte in Eigentum leben und nur etwa 12 % zur Miete.

Über die Hälfte (53 %) der arbeitenden Personen hat einen Fahrweg zur Arbeit von 0 bis maximal 20 Kilometern und nutzt als Fortbewegungsmittel überwiegend den PKW (94 %), gefolgt vom Fahrrad mit 18 %.

Weitere Auswertungen, vor allem Ortsteilbezogen, befinden sich im Anhang:

1. „Auswertung Muldestausee“
2. „Ausgewertete Einzelbefragungen je OT“
3. „Freitext Mehrfachantworten“

Dabei befindet sich in Nummer:

1. die gesamte zusammengefasste Auswertung für die Gemeinde Muldestausee.
2. die zusammengefassten Auswertungen zu ausgewählten Fragestellungen für die einzelnen Ortsteile.
3. die am häufigsten genannten Antworten zu den Freitext Fragen.

## 16 Rechtliche Fragestellungen

Die rechtlichen Fragestellungen wurden durch Prof. Dr. W. Kluth (Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und unter Mitarbeit von Frau Dipl.- Jur. A. Nitschke bearbeitet.

### Zusammenfassung in Thesen

Die Ergebnisse der rechtlichen Untersuchung können in folgenden Thesen zusammengefasst werden:

- Die im Zuge der Gemeindegebietsreform gebildete Einheitsgemeinde Muldestausee ist Rechtsnachfolgerin der sie vormals eigenständigen Gemeinden sowie der Verwaltungsgemeinschaft Muldestausee-Schmerzbach. Der Handlungsspielraum zur bedarfsgerechten Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben wird damit erheblich erweitert.
- Die **direkt-bürgerschaftliche Einflussnahme** auf die kommunale Entscheidungspraxis im Wege des Bürgerbegehrens und des Bürgerentscheides ist v.a. im Bereich der Schließung öffentlicher Einrichtungen von wachsender Relevanz. Um die kommunale Entscheidungsfindung nicht unnötig zu behindern, sind daran allerdings zahlreiche Zulässigkeitsvoraussetzungen geknüpft. Grundsätzlich vom Anwendungsbereich der bürgerschaftlichen Einflussnahme ausgenommen sind hingegen Teilschließungen öffentlicher Einrichtungen.
- Die **Ergebnisse** der in Auftrag gegebenen **Infrastrukturanalyse** können v.a. im Rahmen von Begründungserfordernissen als qualifizierte Sachargumente verwendet werden. Aufgrund ihres wissenschaftlich-methodischen Charakters und ihrer räumlichen Beschränkung auf das untersuchte Gebiet, können ihre pauschalisierenden Vorgaben des Statistischen Landesamtes nicht ohne weiteres mit entkräftender Wirkung entgegengehalten werden.
- Im Rahmen der kommunalen **Satzungsbefugnis** besteht keine über den örtlichen Wirkungskreis hinausgehende Allgemeinheitspflicht. Besteht ein ortsbezogener Regelungsbedarf, kann die Gemeinde Satzungen mit einem begrenzten räumlichen Geltungsbereich erlassen, soweit dies nicht zu einer Ungleichbehandlung der jeweiligen Normadressaten führt.
- Auch nach der naturschutzrechtlich geänderten Gesetzeslage können Gemeinden nach wie vor durch den Erlass von **Baumschutzsatzungen** Bäume unter einen besonderen Schutz stellen. Eine Ausnahme privater Grundstückseigentümer aus dem personellen Anwendungsbereich solcher Satzungen ist auf der Grundlage der vorliegenden Angaben jedoch nicht möglich, da es an einem tragfähigen Differenzierungskriterium fehlt. Die Gemeinde kann eine Entlastung (nur) durch den vollständigen Verzicht auf den Erlass einer solchen Satzung erreichen.
- Würden künftige Ereignisse Schließungsüberlegungen von **Freiwilligen Feuerwehren** erforderlich machen, müssten die Mindestanforderungen und Organisationserfordernisse nach dem BrSchG sowie der MindAusrVO-FF sichergestellt werden. In formeller Hinsicht gilt es v.a. die Genehmigungsbedürftigkeit eines solchen Vorhabens zu beachten.



- **Sportstätten** können grundsätzlich als kommunale öffentliche Einrichtungen nach Maßgabe der GO LSA geschlossen werden. Eine Überlassung der Sportplätze wäre unter dem Blickwinkel einer Entwidmung und unter Berücksichtigung der Haushaltslage grundlegend möglich.
- Die Festlegung von **Schuleinzugsbereichen** obliegt dem Landkreis. Der Besuch eines Gymnasiums in einem anderen Schuleinzugsgebiet als dem in dem die Schülerin bzw. der Schüler wohnhaft ist, ist ungeachtet der Maßgabe, ob das Schuleinzugsgebiet in einem anderen Landkreis liegt zumindest dann möglich, wenn ein besonderer Grund dafür existiert. Allerdings bestehen erhebliche Zweifel daran, dass die Länge des Schulwegs einen besonderen Grund in diesem Sinne darstellen kann. Hier sind die Betroffenen zunächst an den Träger der Schulbeförderung verwiesen.  
Für einen landesgrenzenüberschreitenden Schulbesuch bedürfte es einer zwischen den betroffenen Bundesländern geschlossenen Verwaltungsvereinbarung.
- Den Landwirten der Gemeinde Muldestausee kann ein **Verbrennen von pflanzlichen Abfällen** nur in Ausnahmefällen durch den Landkreis genehmigt werden. Auch die Schaffung von dauerhaften Ausnahmetatbeständen obliegt dem Landkreis, sodass die Gemeinde Muldestausee nicht handlungsbefugt ist.
- Für die Übertragung der Aufgabe der **Abwasserbeseitigung** auf einen bereits bestehenden Abwasserzweckverband müsste die neue Einheitsgemeinde diesem beitreten. Zudem sollte der andere auf dem heutigen Gemeindegebiet tätige Zweckverband aufgelöst werden.
- Für die genehmigungspflichtige Aufnahme von **Krediten** ist ebenso wie für Beziehungen die einem Kredit wirtschaftlich gleichstehen v.a. die Leistungsfähigkeit der Gemeinde ausschlaggebend. Unter die sogenannten kreditähnlichen Geschäfte können auch PPP-Vereinbarungen fallen. Hierbei kommt es auf die konkrete Gestaltung des zugrundeliegenden Vertragsverhältnisses an.
- Die Gemeinde Muldestausee kann mit bestimmten Instrumenten eine „**Hinterlandbebauung**“, auch „**Bauen in zweiter Reihe**“ genannt, ermöglichen. Zu diesen Planungsinstrumenten zählen das städtebauliche Sanierungsrecht, der Bebauungsplan der Innenentwicklung und die Prüfung eines Erlass bzw. die Änderung des Bebauungsplanes. Hierbei sind entsprechende gesetzliche Vorgaben zu beachten.

Eine ausführlichere Beschreibung der rechtlichen Sachverhalte befindet sich im Anhang.

## 17 Das Logo der Gemeinde Muldestausee

Die Erstellung des Logos fand durch die Agentur für Marketing und Werbung - Advance Media<sup>30</sup> statt. Dabei entstanden die vier folgenden Varianten: Logo ohne Schriftzüge, Logo mit Gemeinde-Schriftzug, Logo mit Slogan und Logo mit Slogan und Gemeinde-Schriftzug.



Eingebettet in eine geschwungene, blaue Linie befinden sich 13 Gebäude im Zentrum des Logos. Diese repräsentieren die Ortsteile der Gemeinde Muldestausee. Im Logo wird der Bezug zu den Gewässern anhand der bereits erwähnten blauen Linie hergestellt. Symbolisch für die Wälder stehen die beiden links positionierten Bäume.

<sup>30</sup> Advance Media - Agentur für Marketing und Werbung, Immanuel-Kant-Str. 8 92681 Erbdorf [www.advance-media.de](http://www.advance-media.de)

## **18 Das Institut AGIRA e.V.**

Das Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen e.V. (kurz: Institut AGIRA e.V.) wurde am 12. August 2009 als Spin-Off der Hochschule Anhalt gegründet und im Weiteren als An-Institut der Hochschule Anhalt anerkannt.

Das Institut AGIRA e.V. wird von zwei Direktoren – Prof. Dr.-Ing. Holger Baumann und Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers – geführt, die als Hochschullehrer vorwiegend im Bereich Geoinformatik, aber auch Immobilienwirtschaft, Information Management, Facility Management, Vermessungswesen und Architektur an der Hochschule Anhalt in Bachelor- wie Masterstudiengängen tätig sind.

Mit den beiden Standorten des Instituts AGIRA e.V. in zwei Bundesländern (Sachsen-Anhalt und Bayern) ergibt sich die besondere Möglichkeit, gewonnene Kenntnisse und Erfahrungen überregional zu transferieren sowie den Transfer-Know-how von Hochschule in die Praxis in die jeweilige Aufgabenstellung mit einzubringen. Hierzu spielen insbesondere die Fähigkeiten im Umgang mit dem demographischen Wandel, der im Raum Sachsen-Anhalt in der Bundesrepublik Deutschland zuerst und mit Wucht (bis zu 50% Bevölkerungsrückgang von 1990 bis 2025 geschätzt) eingesetzt hat, eine gewichtige Rolle.

Die Nähe zur Hochschule Anhalt, zur Stiftung Bauhaus (IBA 2010) und zum Umweltbundesamt am Standort Dessau bieten zudem eine optimale Einbettung in ein innovatives und kreatives Umfeld mit erprobten und tragfähigen Lösungsansätzen für individuelle Problemstellungen.

Als sachverständiger Ansprechpartner für alle Fragestellungen mit konkretem Raumbezug erhalten unsere öffentlichen und privatwirtschaftlichen Auftraggeber nicht nur Rauminformationen für die planerische Aufgabenbewältigung. Sie können durch den Einsatz von Instrumenten der Geoinformatik einen zusätzlichen Mehrwert erzielen – etwa durch die zukunftsfähige Verwaltung von Daten und deren anwendungsbezogene Aufbereitung.

Durch die Kompetenz auf den Gebieten der angewandten Geoinformatik und Raumanalysen sowie insbesondere des demographischen Wandels werden Geographische Informationssysteme zu einem zukunftsfähigen Werkzeug weiterentwickelt. Dabei ist hervorzuheben, dass die Auseinandersetzung mit einem Projektthema durch die gemeinsame Verarbeitung im Geographischen Informationssystem auch Vorteile für weitere Fragestellungen bringt.

Unsere Lösungen und Lösungsempfehlungen für Fragestellungen entsprechen dem modernsten Stand der Technik und zeichnen sich durch kreative Ansätze bei praktischer Durchführbarkeit aus.

Als wissenschaftliches Institut arbeiten wir ausschließlich auf einer fundierten Analysebasis. Ist diese geschaffen, lässt sich diese leicht auf die unterschiedlichsten Fragestellungen anwenden.

## 19 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bevölkerung der Gemeinde Muldestausee in Altersklassen .....	3
Tabelle 2:	Prozentuale Verteilung der Bevölkerung in den Altersklassen, Gemeinde Muldestausee .. .....	4
Tabelle 3:	Prozentuale Verteilung der Bevölkerung in den Altersklassen, Sachsen-Anhalt (errechnet aus den Daten des statistischen Bundesamtes) .....	4
Tabelle 4:	Vergleich der prozentualen Verteilung der Bevölkerung in Altersklassen für die Gemeinde Muldestausee und das Land Sachsen-Anhalt, sowie Darstellung der Differenz (grün = größer 0, orange = kleiner 0).....	4
Tabelle 5:	Verteilung der Bevölkerung auf die Ortsteile .....	6
Tabelle 6:	Bevölkerungszahlen, prozentuale Veränderung (Bezug 2009) sowie Geschlechterverhältnis für die Gemeinde Muldestausee nach Geschlecht für die Jahre 2009, 2014, 2019, 2024 und 2029 .....	10
Tabelle 7:	Maximale Fahrzeiten in Minuten je Ort zu den Grundschulen per ÖPNV laut Busfahrplänen (Stand 09.05.2011 Linie 441, 440 und 12.12.2010 Linie 443) und PKW ..	14
Tabelle 8:	Klassifizierungsmatrix ÖPNV-Fahrzeit.....	14
Tabelle 9:	Schülerzahlen, Kapazitäten und Auslastungen für das Schuljahr 2010/11 je Grundschule . .....	16
Tabelle 10:	Schülerzahlen aufgeschlüsselt nach Ortsteil und nach neuen Einzugsbereichen zusammengefasst .....	16
Tabelle 11:	Schülerzahlen für das Schuljahr 2010/11 und prognostizierte Schülerzahlen für die Grundschulstandorte. Annahme: Grundschulen und Einzugsgebiete Stand 2010 .....	17
Tabelle 12:	Ausgewählte Positionen der Kostenstruktur der Grundschulen (Gesamtübersicht siehe Anhang).....	17
Tabelle 13:	Kosten je Schüler und Jahr für das Schuljahr 2010/11 .....	17
Tabelle 14:	Schülerzahlen und Auslastung (in Klammern) bei Erhaltung der Grundschule Gossa .....	18
Tabelle 15:	Schülerzahlen und Auslastung (in Klammern) bei Erhaltung der Grundschulen Gossa und Rösa.....	19
Tabelle 16:	Schülerzahlen und Auslastung (in Klammern) bei Erhaltung der Grundschulen Gossa und Rösa.....	19
Tabelle 17:	Fahrzeiten in Minuten je Ort zu der Sekundarschule, laut Busfahrplänen und mit dem PKW (Stand 09.05.2011 Linie 441 und 12.12.2010 Linie 443) .....	21
Tabelle 18:	Klasseneinteilung der ÖPNV Fahrzeiten zur Sekundarschule .....	21
Tabelle 19:	Schülerzahlen der Sekundarschule Muldenstein in der Vergangenheit.....	22
Tabelle 20:	Schülerzahlen der Sekundarschule Muldenstein für die Zukunft.....	22
Tabelle 21:	Fahrzeiten in Minuten je Ort zum Gymnasium Bitterfeld, laut Busfahrplänen und mit dem PKW (Stand 09.05.2011 Linie 440, 441, 442 und 12.12.2010 Linie 443).....	23
Tabelle 22:	Klasseneinteilung der ÖPNV Fahrzeiten zum Gymnasium .....	23
Tabelle 23:	Nutzerzahlen Mitte 2011 der Kindertagesstätten .....	26
Tabelle 24:	prognostizierte Kinderzahlen und Auslastungen nach Kindertagesstätten, rot markiert sind die Werte unterhalb des Gemeindevertes.....	26
Tabelle 25:	Ausgewählte Positionen der Kostenstruktur der Kindertagesstätten (Gesamtübersicht siehe Anhang). Stand: Haushaltsplan 2011 .....	27
Tabelle 26:	Zukünftige Ausgaben und Einnahmen aller Kindertagesstätten mit Bilanz .....	28

Tabelle 27: Anzahl der OT mit entsprechender Infrastruktur in der Gemeinde Muldestausee .....	30
Tabelle 28: Klassifizierte Erreichbarkeit von Infrastrukturen für die Gemeinde Muldestausee .....	31
Tabelle 29: Klassifizierungsmatrix (Fahrzeit) .....	31
Tabelle 30: Anzahl vorhandener Infrastrukturen für Waren des täglichen Bedarfs nach Ortsteilen. Stand 2010 .....	33
Tabelle 31: Überblick über ausgewählte Begegnungsstätten und Mehrzweckhallen .....	34
Tabelle 32: Bewertung der Sportplätze in der Gemeinde Muldestausee für 2009 und 2029 .....	36
Tabelle 33: Klassifikationsmatrix .....	36
Tabelle 34: Bewertung der Spielplätze in der Gemeinde Muldestausee .....	38
Tabelle 35: Wichtigkeit von Standortfaktoren für Mitteldeutschland untergliedert nach Wirtschaftsbereichen.....	43

## 20 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage der Gemeinde Muldestausee mit den 13 Ortsteilen und Umlandgebieten .....	2
Abbildung 2:	Bevölkerungspyramide 2009, Gemeinde Muldestausee. Rot – Frauen, Blau – Männer, Gelb - Geschlechterüberschüsse .....	5
Abbildung 3:	Migration der Gemeinde Muldestausee in den Jahren 2000 - 2009.....	7
Abbildung 4:	Natürliche Bevölkerungsbewegung der Gemeinde Muldestausee in den Jahren 2000 - 2009 .....	8
Abbildung 5:	Saldo aus Migration und natürlicher Bevölkerungsänderung 2000 - 2009.....	9
Abbildung 6:	Bevölkerungszahlen Gemeinde Muldestausee - Retrospektive und Vorausberechnung (2000 – 2030).....	10
Abbildung 7:	Bevölkerungspyramide 2009 .....	11
Abbildung 8:	Bevölkerungspyramide 2029 .....	11
Abbildung 9:	Einzugsgebiete der Grundschulen in der Gemeinde Muldestausee .....	13
Abbildung 10:	Standorte und Erreichbarkeiten der Kindertagesstätten in der Gemeinde Muldestausee. Stand 2010 .....	25
Abbildung 11:	Antworten auf die Frage "Existiert in Ihrem Ort eine mobile Versorgung?" .....	32
Abbildung 12:	Prozentualer Anteil vorhandener Gewerbekategorien in der Gemeinde Muldestausee .....	41

## **Anhang**

### **I. Bevölkerung**

- i. Vergleich der prozentualen Verteilung der Bevölkerung in Altersklassen für die Gemeinde Muldestausee und das Land Sachsen Anhalt
- ii. Diagramme Migration 2000 – 2009
- iii. Diagramme natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 – 2009
- iv. Bevölkerungspyramiden
- v. Bevölkerungsänderung nach Altersklassen in Prozent, bezogen auf das Jahr 2009

### **II. Auszug aus der Satzung zur Schülerbeförderung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld**

### **III. Grundschulen**

- i. Erreichbarkeitskarten
- ii. Kostenanalyse für die Sanierung der Grundschulen
- iii. Kostenstrukturen der Grundschulen

### **IV. Sekundarschule**

- i. Erreichbarkeitskarten

### **V. Gymnasium**

- i. Erreichbarkeitskarten

### **VI. Kindertagesstätten**

- i. Kostenstrukturen der Kindertagesstätten
- ii. Erreichbarkeitskarte

### **VII. Allgemeine Versorgung**

- i. Erreichbarkeitskarten

### **VIII. Begegnungsstätten/Mehrzweckgebäude**

- i. Lage der Infrastrukturen
- ii. Zustandsbewertung

### **IX. Sportplätze**

- i. Lage der Sportplätze

### **X. Spielplätze**

- i. Lage der Spielplätze

### **XI. Feuerwehren**

- i. Beheizungsart der Feuerwehrgerätehäuser
- ii. Karten zu den Einsatzzeiten

### **XII. Gewerbe**

- i. Dichtekarten

### **XIII. Fragebogenauswertung**

- i. Auswertung Muldestausee
- ii. ausgewertete Einzelbefragungen je OT
- iii. Freitext Mehrfachantworten

### **XIV. Rechtliche Fragestellungen**

- i. Rechtliches Gutachten Muldestausee
- ii. Rechtliches Gutachten Muldestausee Ergänzungen